



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

Informationszentrum  
**Asyl und Migration**



Information

# Syrien

Ausgewählte islamistische Oppositionsgruppen

September 2013



### URHEBERRECHTSKLAUSEL

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, insbesondere eine Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Mikroverfilmung und/oder eine Einspeicherung und Verarbeitung, auch auszugsweise, in elektronischen Systemen ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

### COPYRIGHT STATEMENT

This report/information is subject to copyright rules/all rights reserved. Any kind of use of this report/information - in whole or in part - not expressly admitted by copyright laws requires approval by the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt). Especially reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading in electronic retrieval systems is allowed only upon prior approval by the Bundesamt provided the source is acknowledged..

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

## DISCLAIMER

Die Information wurde gemäß der EASO COI Report Methodology (2012), den gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer (2008) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2013) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen erstellt. Wurden Informationen im Rahmen sogenannter Fact-Finding-Missions in den Herkunftsländern gewonnen, erfolgte dies unter Berücksichtigung der gemeinsamen EU-Leitlinien für (gemeinsame) Fact-Finding-Missions (2010). Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtsauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

## DISCLAIMER

The information was written according to the „EASO COI Report Methodology“ (2012), the „Common EU guidelines for processing factual COI“ (2012) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2013). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information. Information from so-called fact-finding missions in countries of origin is provided in accordance with EU directives for (common) fact-finding missions (2010). All information provided has been researched, evaluated and analyzed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.



## ABSTRACT

Die vorliegende Information befasst sich mit ausgewählten islamistischen Oppositionsgruppen in Syrien, der Syrischen Islamischen Front (SIF), der Ahrar al-Sham (AS) bzw. der Harakat Ahrar al-Sham al-Islamiya (HASI) sowie der Jabhat al-Nusra (JN). Nach einem Überblick über die Entwicklung des islamistischen Terrors in Syrien konzentriert sich die Ausarbeitung auf die genannten Gruppen. Ein besonderer Augenmerk gilt dabei jeweils dem Ursprung und der Struktur der Organisation, der Ideologie und den Zielen, den Aktivitäten und der Finanzierung sowie den Beziehungen zu internen und externen Akteuren. Abgerundet wird die Ausarbeitung durch einen Ausblick.

## ABSTRACT

The information in hand focuses on selected Islamist opposition groups in Syria, i.e. the Syrian Islamic Front (SIF), the Ahrar al-Sham (AS) and/or the Harakat Ahrar al-Sham al-Islamiya (HASI) as well as the Jabhat al-Nusra (JN). Having at first outlined the development of the Islamist terror in Syria, the paper concentrates on the groups as mentioned. Particular attention is given to the origin and the structure of the organisation, the ideology and the targets, the activities and the financing as well as the relations with internal and external actors. The paper is rounded off by future perspectives of the situation.

# INHALT

<b>1. Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>2. Entwicklung des islamistischen Terrors in Syrien</b>	<b>9</b>
<b>3. Islamistische Oppositionsgruppen</b>	<b>10</b>
<b>3.1. SYRISCHE ISLAMISCHE FRONT (SIF)</b>	<b>12</b>
3.1.1. URSPRUNG UND STRUKTUR	12
3.1.2. IDEOLOGIE UND ZIELE	14
3.1.3. AKTIVITÄTEN UND FINANZIERUNG	15
3.1.4. BEZIEHUNGEN ZU INTERNEN UND EXTERNEN AKTEUREN	16
<b>3.2. AHRAR AL-SHAM (AS) BZW. HARAKAT AHRAR AL-SHAM AL-ISLAMIYA (HASI)</b>	<b>17</b>
3.2.1. URSPRUNG UND STRUKTUR	17
3.2.2. IDEOLOGIE UND ZIELE	18
3.2.3. AKTIVITÄTEN UND FINANZIERUNG	18
3.2.4. BEZIEHUNGEN ZU INTERNEN UND EXTERNEN AKTEUREN	19
<b>3.3. JABHAT AL-NUSRA (JN)</b>	<b>20</b>
3.3.1. URSPRUNG UND STRUKTUR	20
3.3.2. IDEOLOGIE UND ZIELE	22
3.3.3. AKTIVITÄTEN UND FINANZIERUNG	24
3.3.4. BEZIEHUNGEN ZU INTERNEN UND EXTERNEN AKTEUREN	26
<b>4. Ausblick</b>	<b>27</b>
<b>Abkürzungsliste</b>	<b>29</b>

# 1. Einleitung

Im Zuge revolutionärer Umsturzbewegungen in der arabischen Welt begannen auch in der Arabischen Republik Syrien im März 2011 Proteste gegen die Baath-Regierung und deren Präsidenten Bashar al-Assad. Die seitdem andauernden Unruhen, in denen auch konfessionelle Gesichtspunkte eine Rolle spielen, entwickelten sich von einer ursprünglichen Protestbewegung, die sich gegen soziale Ungleichheit und Repression durch das autoritäre Regime richtete, zu einem bewaffneten innerstaatlichen Konflikt bzw. Bürgerkrieg. Innerhalb Syriens wurden bis zu fünf Millionen Menschen vertrieben. Rund zwei Millionen Menschen flohen in die Nachbarländer und wurden dort als Flüchtlinge registriert oder warten auf ihre Registrierung. Nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte soll die Anzahl der Toten im Bürgerkrieg auf mindestens 110.000 gestiegen sein. Die Rebellen, die das syrische Regime bekämpfen, nach Schätzungen ca. 100.000 Personen, umfassen ein weites Spektrum, von säkularen bis zu gemäßigten und radikalen islamistischen Gruppen. Einige verteidigen als kleine Gruppierungen nur ihr Dorf, andere agieren regional oder sogar landesweit. Islamistische Gruppierungen unterscheiden sich auch darin, dass sie eine nationalistische bzw. syrische Agenda besitzen oder eine globale jihadistische Mission anstreben. Die oppositionellen Gruppierungen gehören zum großen Teil der Mehrheit der Sunniten an, während die Mitglieder des Herrschaftsclans um Bashar al-Assad Alawiten sind.<sup>1</sup>

Das an der Oberfläche säkulare Regime der Baath-Partei ist vor allem für Islamisten, die einer radikal-salafistischen<sup>2</sup> Ideologie nahefeiern, zum Feindbild Nummer eins geworden. Die brutale Niederschlagung von Protesten durch die Regierung sehen nicht nur moderate Islamisten als Rechtfertigung, Bashar al-Assad zu stürzen, sondern sie gibt auch extremistischen Gruppen Auftrieb, zum Jihad gegen die bestehende Ordnung in Syrien aufzurufen. Die Gewalteskalation in Syrien, aber auch die finanzielle Unterstützung, die vor allem radikale islamistische Gruppen erhalten, haben insgesamt zu einer Radikalisierung der Rebellen beigetragen.<sup>3</sup>

- <sup>1</sup> Vgl. Lund, Aron: Syrian Jihadism. In UIbrief Nr. 13 vom 14.09.2012, S. 5ff, <http://www.ui.se/upl/files/77409.pdf>;  
 Asseburg, Muriel; Wimmen, Heiko: Syrien im Bürgerkrieg, S. 3. In Stiftung Wissenschaft und Politik SWP-Aktuell 2012/A 68 vom November 2012, [http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2012A68\\_ass\\_wmm.pdf](http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2012A68_ass_wmm.pdf);  
 UNHCR vom 03.09.2013: Zwei Millionen Syrer auf der Flucht, <http://www.unhcr.ch/presse/nachrichten/artikel/5a99240e55ae287d6ac80623b8eabe00/zwei-millionen-syrer-auf-der-flucht-2.html>;  
 Die Welt vom 02.09.2013: Schätzungen bei 110.000 Toten, [http://www.welt.de/print/welt\\_kompakt/article119606132/Schaetzungen-bei-110-000-Toten.html](http://www.welt.de/print/welt_kompakt/article119606132/Schaetzungen-bei-110-000-Toten.html);  
 Regional Analysis Syria vom 28.08.2013, [http://acaps.org/reports/downloader/overview\\_part\\_i\\_syria\\_and\\_part\\_ii\\_host\\_countries/50/syria](http://acaps.org/reports/downloader/overview_part_i_syria_and_part_ii_host_countries/50/syria);  
 Salloum, Raniah: Amerikas Rebellen-Problem. In Spiegel Online vom 07.09.2013, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-us-aussenminister-kerry-lobt-rebellen-experten-widersprechen-a-920932-druck.htm>;  
 White, Jeffrey: The Military Opposition on the Ground. In White, Jeffrey; Tabler, Andrew J.; Zelin, Aaron: Syria's Military Opposition. The Washington Institute, Policy Focus 128 vom September 2013, <http://www.washingtoninstitute.org/uploads/Documents/pubs/PolicyFocus128WhiteTablerZelin.pdf>, alle abgerufen am 09.09.2013
- <sup>2</sup> vgl. Bundesamt für Verfassungsschutz: Salafistische Bestrebungen, <http://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-islamismus-und-islamistischer-terrorismus/was-ist-islamismus/salafistische-bestrebungen>, abgerufen am 15.09.2013: „Unter dem Oberbegriff Salafismus versteht man eine vom Wahhabismus geprägte islamistische Ideologie, die sich an den Vorstellungen der ersten Muslime und der islamischen Frühzeit orientiert.... Dementsprechend geben Salafisten vor, ihre religiöse Praxis und Lebensführung ausschließlich an den Prinzipien des Koran und dem Vorbild des Propheten Muhammad und der frühen Muslime - der sog. „rechtschaffenen Altvorderen“ (arab. al-salaf al-salih, d.h. die ersten drei Generationen des Islam) - auszurichten. Ziel von Salafisten ist jedoch die vollständige Umgestaltung von Staat, Rechtsordnung und Gesellschaft nach einem salafistischen Regelwerk, das als „gottgewollte“ Ordnung angesehen wird. In letzter Konsequenz soll ein islamischer „Gottesstaat“ errichtet werden, in dem wesentliche, in Deutschland garantierte Grundrechte und Verfassungspositionen keine Geltung haben sollen.“
- <sup>3</sup> vgl. Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012, S. 12, a.a.O.; siehe hierzu auch Asseburg, Muriel; Wimmen, Heiko: Syrien im Bürgerkrieg, S. 2, a.a.O.; BBC News vom 14.06.2013: Who is supplying weapons to the warring sides in Syria, <http://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-22906965>; BBC News vom 16.09.2013: Guide to the Syrian opposition, <http://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-15798218>, beide abgerufen am 30.09.2013

Der Machtapparat um Assad versucht, die gewaltsamen Proteste als ausschließlich durch islamistische Milizen verursachten Terror gegen das Land und die Regierung darzustellen. Der zunehmende Einfluss radikal-islamistischer Elemente im syrischen Bürgerkrieg dient der Staatsmacht auch zur Rechtfertigung der gewaltsamen Niederschlagung von Protesten.<sup>4</sup> Internationale Akteure, vor allem Russland und Iran, unterstützen das Assad-Regime unter der Annahme eines von außerhalb gesponserten islamistischen Terrorismus, der hauptsächlich für die Gewalt in Syrien verantwortlich gemacht wird.<sup>5</sup> Mit der zunehmenden Undurchsichtigkeit des syrischen Konflikts wird auch in den internationalen Medien über den wachsenden Einfluss radikal-islamistischer Rebellen und das Ausmaß des Terrorismus berichtet, wobei auch die Gruppierung al-Qaida (AQ) eine Rolle in diesem Zusammenhang spielt.<sup>6</sup>

Welche Dimension der extremistische Islamismus mittlerweile angenommen hat, ist aufgrund der Komplexität des Bürgerkriegs und der z. T. auch widersprüchlichen Berichterstattung schwer einzuschätzen. Im Folgenden soll es deshalb darum gehen, einige oppositionelle Gruppen darzustellen, die eine islamistische oder auch salafistische Rhetorik aufweisen und großen Einfluss ausüben. Die Ausarbeitung stellt anhand wichtiger Quellen einige ausgewählte Organisationen vor, ohne den Anspruch zu erheben, alle Informationen zu allen wichtigen Gruppierungen auszuschöpfen. Im Vordergrund soll die Jabhat al-Nusra (al-Nusra-Front oder JN) stehen, die zunehmend in der medialen Berichterstattung eine Rolle spielt. Sie gilt als eine einflussreiche jihadistische Miliz in Syrien und wurde von den USA bereits im Dezember 2012 auf die Liste der Terrororganisationen<sup>7</sup> gesetzt. Des Weiteren wird ein Blick auf die Syrische Islamische Front (SIF), einen Zusammenschluss aus verschiedenen islamistischen Brigaden, und deren einflussreichste Fraktion Ahrar al-Sham (AS) bzw. Harakat Ahrar al-Sham al-Islamiya (HASI) geworfen.<sup>8</sup>

Es folgt, nach einem kurzen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des islamistischen Terrors in Syrien, eine Darstellung über den Ursprung der SIF, der AS bzw. HASI und der JN sowie deren Struktur, Ideologie, Ziele, Aktivitäten, Finanzierung und Beziehungen zu internen und externen Akteuren. Hierzu werden auch der Einfluss ausländischer Kämpfer in den islamistischen Oppositionsgruppen und die Rolle al-Qaidas thematisiert.

---

<sup>4</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria. In Middle East Security Report 6 vom September 2012, S. 9, <http://www.understandingwar.org/sites/default/files/Jihad-In-Syria-17SEPT.pdf>, abgerufen am 09.09.2013

<sup>5</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 6, a.a.O.

<sup>6</sup> vgl. Salloum, Raniah: Kampf gegen Assad: Syriens al-Qaida. In Spiegel Online vom 13.01.2013, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/al-qaida-in-syrien-wer-hinter-der-terrorgruppe-al-nusra-steckt-a-876552.html>, abgerufen am 23.09.2013

<sup>7</sup> vgl. Nuland, Victoria (Department Spokesperson, Office of the Spokesperson, U.S. Department of State): Terrorist Designations of the al-Nusra Front as an Alias for al-Qa'ida in Iraq vom 11.12.2012, <http://www.state.gov/r/pa/prs/ps/2012/12/201759.htm>, abgerufen am 23.09.2013

<sup>8</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front. In UIbrief NO 17 vom März 2013, <http://www.ui.se/eng/upl/files/86861.pdf>, abgerufen am 23.09.2013

## 2. Entwicklung des islamistischen Terrors in Syrien

Die Gründe für die Effizienz und den Einfluss islamistischer Terrorgruppierungen liegen auch in der jahrelangen finanziellen Förderung des Terrorismus durch die Assad-Regierung. Terrorismus als Instrument der Außenpolitik soll in Syrien bereits seit den 1960er Jahren genutzt worden sein, um vor allem regionalen Einfluss auszuüben. Als Beispiele werden die Terrorkampagnen gegen die Haschemiten-Dynastie in Jordanien um 1960 oder der Versuch der Destabilisierung Libanons in den 1980er Jahren genannt.<sup>9</sup> Die gezielte Nutzung und Förderung diverser Terrororganisationen, um Druck und Einfluss auf Nachbarstaaten auszuüben, zeigt, dass terroristische Gruppierungen für Syrien stets eine Rolle gespielt haben.

An zahlreichen Beispielen, insbesondere bezüglich der Förderung palästinensischer Befreiungsorganisationen, um Druck auf Israel auszuüben, wird deutlich, dass auch die syrische Regierung mit Waffen, finanzieller Unterstützung und militärischer Ausbildung den Grundstein für die heutigen, gut ausgebildeten Terrornetzwerke legte.<sup>10</sup> Wie viele und welche Operationen die syrische Regierung in den Nachbarregionen mit Hilfe terroristischer Organisationen tatsächlich durchgeführt hat, ist nicht genau nachzuweisen. Durch die jahrelange Instrumentalisierung auch des islamistischen Terrorismus zu Zwecken der Einflussnahme auf Nachbarländer (z.B. den Irak) hat der syrische Staat selbst ein gut ausgebautes Netzwerk geschaffen, auf das nun die derzeitigen radikalen Akteure im Bürgerkrieg zurückgreifen können.

Trotz dieser Nutzung terroristischer, darunter auch radikal-islamistischer Organisationen zu außenpolitischen Zwecken beobachtete die Regierung Assad die jihadistischen Aktivitäten. Im Bewusstsein, dass die salafistischen Ideologien dieser Gruppierungen sich feindselig gegen das alawitische Baath-Regime richten könnten, versuchte die syrische Regierung stets diese Netzwerke zu kontrollieren. Während des Zweiten Irakkrieges fungierte Syrien als Korridor, um Jihadisten in den Irak zu schleusen, die dort gegen die Besatzung westlicher Staaten kämpften. Die syrische Regierung zerschlug allerdings bis zum Jahr 2008 diese Netzwerke weitgehend, um den Einfluss radikaler Kräfte in der Region einzuschränken.<sup>11</sup>

Während Terrorismus einerseits als außenpolitisches Instrument genutzt wurde, versuchte die Assad-Regierung andererseits ein zu starkes Aufkommen islamistischer Kräfte Ende der 2000er Jahre zu bekämpfen. Nach dem Amtsantritt von Bashar al-Assad im Jahr 2000 wurden einige Reformen unter dem neuen Regierungschef durchgeführt. Unter anderem wurde die Kontrolle über die bis dahin streng überwachten Medien gelockert. Dies führte dazu, dass sunnitisch-islamistische Propaganda, die besonders aus den Golfstaaten finanziert wurde, sich zunehmend über das Internet verbreitete. Dies ist ein Grund dafür, dass sich der sunnitische Islam in der Gesellschaft neu verbreiten konnte und Religion im säkular regierten Syrien wieder an Einfluss gewann. Auch radikal-islamistische Gruppen konnten durch

<sup>9</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 13f., a.a.O.

<sup>10</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 13f., a.a.O.

<sup>11</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 7f., a.a.O.

eine gelockerte Zensur der Medien ihre Ideologien in der Bevölkerung verbreiten und Unterstützung gewinnen.<sup>12</sup>

Islamistische Gruppierungen machen sich die Erfahrungen aus der Geschichte Syriens zunutze. Ein Blick auf das islamische Aufbegehren gegen das Baath-Regime während der Zeit von 1976 bis 1982 lässt Ähnlichkeiten bezüglich der damaligen Strategien gegen die Regierung und aktueller Taktiken jihadistischer Organisationen gegen das Assad-Regime erkennen. Bereits 1979 explodierte ein Sprengsatz in einer syrischen Militärschule, wobei 50 alawitische Kadetten getötet wurden. Eine radikal-islamistische Abspaltungsgruppe der damals verbotenen Muslimbruderschaft, genannt Fighting Vanguard, erklärte der damaligen Regierung unter Hafiz al-Assad den Krieg. Ab Anfang der 1980er Jahre startete die Terrororganisation Anschlagsserien gegen staatliche Institutionen und nutzte dazu vor allem Autobomben, um Schaltstellen der Regierung, wie Sicherheitsdienste und Ministerien, zu zerstören.<sup>13</sup> Diese Guerillataktiken in urbanen Räumen werden auch beim aktuellen Syrien-Konflikt in ähnlicher Weise von islamistischen Milizen gegen die Regierung angewandt. Die radikale Jihad-Ideologie und Kampfstrategien wurden von heutigen Rebellen in Syrien übernommen. Zu diesen Gruppen können beispielsweise die Ahrar al-Sham (AS) und auch die Jabhat al-Nusra (JN) gezählt werden. Eine Kampftruppe operiert im derzeitigen Bürgerkrieg sogar unter dem Namen der Fighting Vanguard.<sup>14</sup>

Im aktuellen syrischen Bürgerkrieg profitieren radikal-salafistische Gruppen von der traditionellen Förderung durch religiöse Netzwerke und die Golfstaaten. Zwar wird der bewaffnete Arm des Oppositionsbündnisses Syrischer Nationalrat (Syrian National Council bzw. SNC)<sup>15</sup>, die Freie Syrische Armee (FSA), von westlichen Ländern unterstützt, dennoch beklagt sie sich über fehlende Unterstützung mit Waffen, wohingegen einige radikal-islamistische Rebellen über einen besseren Zugang zu Waffen und Kommunikationsmitteln verfügen.<sup>16</sup>

## 3. Islamistische Oppositionsgruppen

Das brutale Vorgehen der Regierung gegen Oppositionelle bietet radikalen Islamisten einen idealen Vorwand, um dieses als insbesondere gegen Sunniten gerichtete und somit konfessionell bedingte Unterdrückung darzustellen. Dazu setzt sich in Teilen der syrischen Bevöl-

<sup>12</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 7f., a.a.O.

<sup>13</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 12f., a.a.O.;

Speckmann, Thomas: Machthaber Syriens Hafis und Baschar. In Zeit Online vom 23.06.2011, <http://www.zeit.de/2011/26/Syrien-Hama>, abgerufen am 30.09.2013

<sup>14</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 13f., a.a.O.

<sup>15</sup> Der SNC ist ein Oppositionsbündnis aus unterschiedlichen oppositionellen Gruppen mit Sitz in Istanbul, dem auch die Muslimbruderschaft angehört. Er stellt die größte Vereinigung innerhalb der im November 2012 gegründeten Nationalen Koalition der syrischen Revolutions- und Oppositionskräfte (auch als (Syrische) Nationale Koalition oder NC bezeichnet).

<sup>16</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 15f., a.a.O.;

Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks. In White, Jeffrey; Tabler, Andrew J.; Zelin, Aaron: Syria's Military Opposition. The Washington Institute, Policy Focus 128 vom September 2013, <http://www.washingtoninstitute.org/uploads/Documents/pubs/PolicyFocus128WhiteTablerZelin.pdf>, abgerufen am 17.09.2013

kerung die Wahrnehmung durch, dass vor allem die regierende Minderheitengruppe der Alawiten mit Unterstützung der schiitischen Machthaber aus Iran verantwortlich für den Terror gegen die sunnitische Mehrheit ist.<sup>17</sup> Radikale Sunniten rufen daher zum Jihad gegen eine vermeintliche Unterdrückung durch andere Konfessionen auf.

Ein großer Teil der syrischen Rebellen operiert in verschiedenen Brigaden, häufig auch unter dem Etikett der Freien Syrischen Armee (FSA). Die meisten der dort aktiven Oppositionellen vertreten eine eher moderat islamistische oder säkular-nationalistische Ideologie. Der Kampf gegen staatliche Repression und für einen Machtwechsel steht im Vordergrund. Die Schaffung eines Gottesstaates, der von den radikalen Akteuren gefordert wird, stößt dagegen bei der Mehrheit dieser Aufständischen auf Ablehnung.<sup>18</sup> Auf der anderen Seite nehmen die radikal-salafistischen Gruppierungen, die das Ziel verfolgen, gewaltsam ein Kalifat zu errichten, seit Beginn des Bürgerkrieges immer weiter zu. Unter den fundamentalistischen islamistischen Kräften entstehen seit Sommer 2011 immer wieder neue Gruppierungen, die aber meist keine größeren und homogenen Organisationen formen, um als einflussreich zu gelten.<sup>19</sup>

Ein Teil der syrischen islamistischen Organisationen versuchte sich in Verhandlungen zu einer Allianz zusammenzuschließen. Zunächst wurde im September 2012 die Syrian Liberation Front (SLF bzw. Jabhat Tahrir Souriya) von einigen der größten islamistischen Fraktionen gebildet, darunter der Kataeb al-Farouq (Farouq Battalions, aus Homs und dem Grenzgebiet zur Türkei) und der Suqour al-Sham<sup>20</sup> (Suqour el-Sham Brigades, aus Idleb). Sie soll über 37.000 Kämpfer verfügen und wird von Ahmed Eissa al-Sheikh (auch Abu Eissa), dem Führer der Suqour al-Sham, geleitet. Die SLF soll sich zwischenzeitlich in Syrian Islamic Liberation Front (SILF) umbenannt haben. Die Gespräche über eine Vereinigung zwischen weiteren Gruppierungen und der ehemaligen SLF blieben erfolglos, so dass sich aus elf Gruppierungen im Dezember 2012 die Syrian Islamic Front (SIF) bildete.<sup>21</sup>

Zu den salafistisch-jihadistischen Gruppen werden neben der Jabhat al-Nusra die ihr ideologisch nahestehenden Gruppierungen Majlis Shoura al-Mujahedin (The Mujahedin Shoura Council)<sup>22</sup>, Kataeb al-Mujaherin (The Migrants' Brigades)<sup>23</sup>, Jund al-Sham (The Soldiers of al-

<sup>17</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 9ff., a.a.O.

<sup>18</sup> vgl. International Crisis Group: Tentative Jihad: Syria's Fundamentalist Opposition. Middle East Report N°131 vom 12.10.2012, [http://www.crisisgroup.org/~media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iraq%20Syria%20Lebanon/Syria/131-tentative-jihad-syrias-fundamentalist-opposition.pdf](http://www.crisisgroup.org/~/media/Files/Middle%20East%20North%20Africa/Iraq%20Syria%20Lebanon/Syria/131-tentative-jihad-syrias-fundamentalist-opposition.pdf), abgerufen am 23.09.2013

<sup>19</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 6f., a.a.O.

<sup>20</sup> vgl. International Crisis Group: Tentative Jihad, S. 16, a.a.O.

<sup>21</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 16, a.a.O.;

Tabler, Andrew J./ White, Jeffrey/ Zelin, Aaron Y.: Fallout from the Fall of Taftanaz. In Washington Institute, PolicyWatch 2015 vom 14.01.2013, <http://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/view/fallout-from-the-fall-of-taftanaz>;

siehe auch Lund, Aron: The Islamist mess in Damascus. In Syria Comment vom 09.02.2013, <http://www.joshualandis.com/blog/the-islamist-mess-in-damascus>;

Lund, Aron: Sorting out David Ignatius. In Syria Comment vom 03.04.2013, <http://www.joshualandis.com/blog/sorting-out-david-ignatius>;

Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012, S. 36f., a.a.O.;

Bennett, Alex: Who Are the Syrian Rebels? A Basic Intelligence Briefing On the Assad Resistance. In World 4 months ago, <http://www.policymic.com/Artillerie/42317/who-are-the-Syrian-rebels-a-basic-intelligence-briefing-on-the-assad-resistance>;

Harrer, Gudrun: Wettbewerb der Jihadisten in Syrien. In derstandard.at vom 09.04.2013, <http://derstandard.at/1363707450297/Wettbewerb-der-Jihadisten-in-Syrien>, alle abgerufen am 09.09.2013

<sup>22</sup> laut Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 13, a.a.O.: ein kleines extremistisches salafistisch-jihadistisches Netzwerk, das hauptsächlich in der Provinz Aleppo aktiv ist.

<sup>23</sup> laut Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 13, a.a.O.: soll es sich um eine Bezeichnung für eine Schirmorganisation handeln, die aus einer Reihe von kleinen unabhängigen Netzwerken von ausländischen Jihadis handeln, die mit der JN reisen und an der Seite von Jabhat al-Nusra und Majlis Shoura al-Mujahedin kämpfen.

Sham)<sup>24</sup> und Fatah al-Islam (Fath al-Islam oder The Conquest of Islam)<sup>25</sup> gezählt.<sup>26</sup>

### 3.1. SYRISCHE ISLAMISCHE FRONT (SIF)

#### 3.1.1. URSPRUNG UND STRUKTUR

Die Gründung der Syrischen Islamischen Front (The Syrian Islamic Front bzw. SIF oder al-Jabhat al-Islamiya as-Suriya (al-Souriya) bzw. Islamische Front Syriens) wurde am 21.12.2012 bekannt gegeben. Die SIF ist ein Zusammenschluss aus elf bekennenden islamistischen Fraktionen<sup>27</sup>:

- (Kata'ib bzw. Kataeb) Ahrar al-Sham (AS bzw. Ahrar al-Sham Brigades oder The Free Men of Syria Battalions oder the Free Men of Syria bzw. The Free People of al-Sham Brigades) bzw. Ahrar al-Sham Battalions (in allen Provinzen Syriens),
- (Kataeb) al-Iman al-Muqatila (Al-Iman (Belief) Combat Brigades) bzw. Fighting Faith Battalions of Damascus (in der Provinz Damaskus und Umgebung),
- Katibat al-Hamza bin Abdelmuttaleb (Abdul Mutalib) (Al-Hamza bin Abdul-Muttallab Brigade) bzw. Hamza bin Abdelmuttaleb Battalions of Zabadani (in der Provinz Damaskus und Umgebung),
- (Kataeb bzw. Kataib) al-Suqour al-Islam (Suqour al-Islam Brigade bzw. The Hawks of Islam) bzw. Suqour al-Islam Battalions of the Damascus Region (in der Provinz Damaskus und Umgebung),
- Saraya al-Maham(m) al-Khas(s)a (Saraya al-Maham al-Khassa bzw. the Special Operations Brigades) bzw. Special Assignments Battalions bzw. Companies of the Damascus Region (in der Provinz Damaskus und Umgebung),
- Liwa al-Haqq (Liwa' al-Haq, Truth Brigade oder Truth Division, Banner of Righteousness) bzw. Haqq Brigade of Homs (in der Provinz Homs und Umgebung),
- Harakat al-Fajr al-Islamiya (Fajr el-Islam, Harakat Fajr el-Islam, Harakat al-Fajar al-Islami bzw. the Islamic Dawn Movement) bzw. Islamic Dawn Movement of Aleppo (in der Provinz Aleppo und Umgebung),
- Katibat Moussaab bin Omeir (Musab bin Umayr bzw. Mus'ab bin Ameer Brigade bzw. Moussaab bin Omeir Battalion of Maskana (in Aleppo und Umgebung),
- Jamaat al-Taliaa(h) al-Islamiya (Jama'at al-Talee'a al-Islamiya bzw. the Islamic Vanguard Group) bzw. Islamic Vanguard Group (of Binnish) (in der Umgebung Idleb),
- (Kataeb) Ansar al-Sham (Supporters of Syria) Brigades bzw. Ansar al-Sham Battalions

<sup>24</sup> laut Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S.13, a.a.O.: handelt es sich um eine unabhängige jihadistische Fraktion, die von libanesischen Radikalen geführt wird und entlang der libanesischen Grenze im Norden aktiv ist.

<sup>25</sup> laut Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S.13, a.a.O.: ein Jihadi Netzwerk, das 2006 von Palästinensern, Syrern und Libanesen gegründet wurde. Von Gegnern des Assad-Regimes wurde vermutet, dass es unter Kontrolle des syrischen Geheimdienstes steht. 2007 wurde Fatah al-Islam fast völlig zerstört von der libanesischen Armee; es soll sich jedoch durch Kontakte mit irakischen Jihadisten reorganisiert haben und zahlreiche Operationen gegen die syrische Regierung unternommen haben, wobei jedoch viele der Kommandeure ums Leben gekommen sein sollen.

<sup>26</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 13f., a.a.O.;

Lund, Aron: New Addition to the Syrian Islamic Front. In Syria Comment vom 03.05.2013, <http://www.joshualandis.com/blog/new-addition-to-the-syrian-islamic-front>, abgerufen am 23.09.2013

<sup>27</sup> vgl. Translation of the Charter of the Syrian Islamic Front, <http://abujamajem.wordpress.com/2013/01/29/the-charter-of-the-syrian-islamic-front>, abgerufen am 23.09.2013;

Lund, Aron: New Addition to the Syrian Islamic Front, a.a.O.;

International Crisis Group 2012. S. 14ff., a.a.O.;

Lund, Aron: Sorting out David Ignatius, a.a.O.;

Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012, S. 42, a.a.O.;

of northern Latakia (The Supporters of al-Sham Brigades) (in der Provinz Lattakia und Umgebung) und

- Jaish al-Tawhid (Jeish al-Tawheed bzw. the Army of Monotheism/Unification) bzw. Tawhid Army of Deir al-Zor (in Deir al-Zour und Umgebung).

Der Sprecher der neu gegründeten Oppositionsbewegung, Abu Abderraham (Abu Abdul Rahman) al-Souri (Abu Abd al-Rahman al-Suri), gab bekannt, dass das Ziel erreicht sei, eine möglichst große Dachorganisation zu etablieren, welche verschiedene islamistische Fraktionen vereint.<sup>28</sup> In den internationalen Medien hat dieses Bündnis im Gegensatz zur JN bisher weitaus weniger Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Aufgrund der Vereinigung vieler islamistischer Fraktionen soll die SIF dennoch ausführlich vorgestellt werden.

Bei der Gründung der SIF bildeten zunächst elf verschiedene islamistische Fraktionen den Zusammenschluss. Als bedeutendste einzelne Gruppe gilt die Ahrar al-Sham (AS), die momentan eine wichtige Rolle bei der strategischen Planung spielt und entscheidend die ideologische Ausrichtung der SIF prägt, weshalb sie ebenfalls kurz dargestellt wird. Nach Angaben von Führungspersonen der SIF umfasst der Zusammenschluss etwa 25.000 bis 30.000 Kämpfer, von denen etwa ein Drittel den AS-Brigaden angehört, wogegen in einer anderen Quelle auch von lediglich 13.000 Kämpfern ausgegangen wird.<sup>29</sup> Im Januar und Februar 2013 schlossen sich innerhalb der SIF die Kataeb Ahrar al-Sham, die Harakat al-Fajr al-Islamiya, die Jamaat al-Taliaa al-Islamiya und die Kataeb al-Iman al-Muqatila zur Harakat Ahrar al-Sham al-Islamiya und die Kataeb al-Suquor al-Islam, die Saraya al-Mahamm al-Khassa und die Katibat al-Hamza bin Abdelmuttaleb zur Kataeb al-Hamza bin Abdelmuttaleb zusammen.<sup>30</sup> Aus den ursprünglich elf Gründungsfraktionen wurden durch Zusammenschlüsse innerhalb der SIF zunächst sechs Fraktionen (Harakat Ahrar al-Sham al-Islamiya, Kataeb al-Hamza bin Abdelmuttaleb, Liwa al-Haqq, Kataeb Ansar al-Sham, Katibat Moussaab bin Omeir und Jaish al-Tawhid). Mitte April 2013 trat die Haqq Battalions Gathering, eine militante Gruppierung aus der Provinz Hama, der SIF bei.<sup>31</sup> Im Mai 2013 bestand die SIF somit aus

---

<sup>28</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 15ff., a.a.O.; Zelin, Aaron Y.: The Syrian Islamic Front: A New Extremist Force. In Washington Institute vom 04.02.2013 Policywatch 2031, <http://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/view/the-syrian-islamic-front-a-new-extremist-force>; Binder, Stefan: Syriens neue Jihadisten-Allianz. In derstandard.at vom 23.12.2012, <http://derstandard.at/1355460446028/Syriens-neue-Jihadisten-Allianz>; Zein, Huda: Identitäten und Interessen der syrischen Oppositionellen. In Aus Politik und Zeitgeschichte 63. Jahrgang 8/2013 vom 18.02.2013, [http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/154951/syrien,alle\\_abgerufen\\_am\\_23.09.2013](http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/154951/syrien,alle_abgerufen_am_23.09.2013); Translation of the Charter of the Syrian Islamic Front, a.a.O.; Lund, Aron: New Addition to the Syrian Islamic Front, a.a.O.; Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front. In The Middle East Channel vom 24.06.2013, [http://mideast.foreignpolicy.com/posts/2013/06/24/the\\_crowning\\_of\\_the\\_syrian\\_islamic\\_front](http://mideast.foreignpolicy.com/posts/2013/06/24/the_crowning_of_the_syrian_islamic_front), abgerufen am 04.09.2013

<sup>29</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 23, a.a.O.; siehe auch Binder, Stefan: Syriens neue Jihadisten-Allianz, a.a.O.; Zelin, Aaron Y.: The Syrian Islamic Front: A New Extremist Force, a.a.O.; Bennett, Alex: Who Are the Syrian Rebels? A Basic Intelligence Briefing On the Assad Resistance, a.a.O.; Putz, Ulrike: Milizen-Bündnisse gegen Assad: Syrische Rebellen schmieden Kampfallianzen. In Spiegel Online vom 27.06.2013, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/rebellen-in-syrien-bilden-allianzen-und-koalitionen-a-907799.html>, abgerufen am 30.09.2013

<sup>30</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 17 sowie 25f., a.a.O.; Bar, Herve: Ahrar al-Sham jihadists emerge from shadows in north Syria. In The Daily Star vom 13.02.2013, <http://www.dailystar.com.lb/News/Middle-East/2013/Feb-13/206284-ahrar-al-sham-jihadists-emerge-from-shadows-in-north-syria.ashx#axzz2MlThzPlu>; Terrorism Research & Analysis Consortium: Ahrar al-Sham, <http://www.trackingterrorism.org/group/ahrar-al-sham>, alle abgerufen am 23.09.2013

<sup>31</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 26, a.a.O.; Lund, Aron: New Addition to the Syrian Islamic Front, a.a.O.; Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O.

- (Kataeb) Ahrar al-Sham (Ahrar al-Sham Islamic Movement, überall),
- Liwa al-Haqq (Haqq Brigade, Homs),
- (Kataeb) Ansar al-Sham (Ansar al-Sham Battalions, Lattakia),
- Jaish al-Tawhid (Tawhid Army, Deir al-Zor) und
- Haqq Battalions Gathering (Haqq Battalions, Hama).<sup>32</sup>

Gemessen an der Anzahl der Kämpfer ist die SIF eine der größten islamistischen aufständischen Gruppen in Syrien. Die einzelnen Fraktionen operieren jedoch oftmals unabhängig voneinander. Eine fehlende zentrale Koordinierung der verschiedenen Brigaden beeinträchtigt die Effizienz der Bewegung. Auch nach der Gründung der SIF vergrößert sich die Koalition durch lokal agierende Brigaden, die sich Fraktionen der SIF anschließen. Dies verdeutlicht auch, dass die SIF als eine weitaus heterogenere Bewegung anzusehen ist als die JN, welche Kämpfer nur nach strengen Regeln rekrutiert und eine kleinere, aber homogenere Gruppe bildet. Die Struktur der SIF ist aufgrund ihrer zahlreichen Unterbrigaden neben den sechs Hauptfraktionen weitaus fragmentierter. Eine zentrale Koordinierung der Kriegsstrategie ist deshalb schwieriger. Die JN ist diesbezüglich als weitaus effektiver einzuschätzen.<sup>33</sup>

Während die SIF zwar eine Einheit aus bekennenden islamistischen Fraktionen ist, gibt es dennoch keine zentrale religiöse Führungsperson. Organisiert ist die SIF durch einen Führungsrat, der aus jeweils einem Repräsentanten der sechs Fraktionen besteht. Das gewählte Oberhaupt dieses Rates ist aber nicht zu verwechseln mit einem religiösen Führer. Die meisten der wichtigen Posten, auch die des Führers, werden von der AS bzw. HASI gestellt, der somit eine Schlüsselrolle bei der Koordinierung und der Gestaltung der Ziele zukommt.<sup>34</sup>

### 3.1.2. IDEOLOGIE UND ZIELE

Die SIF erarbeitete eine allgemeine Charta über ihre Ziele und die ideologischen Grundlagen der Bewegung. Diese wurde Mitte Januar 2013 veröffentlicht.<sup>35</sup>

Die Koalition gibt als Ziel bekannt, als militärische Bewegung das Assad-Regime stürzen zu wollen, um Sicherheit und staatliche Strukturen wiederherzustellen. Die Gruppe bekennt sich klar zu einer salafistischen Ideologie mit der Intention, die Scharia als Rechtsgrundlage des Staates einzuführen. Verglichen mit der JN weist die SIF aber eine moderatere Rhetorik auf, die in erster Linie darauf abzielt, eine staatliche Ordnung wiederherzustellen und Syrien nicht in Chaos und Anarchie abgleiten zu lassen. Zwar soll nach den Vorstellungen der SIF der sunnitische Islam als Grundlage der Lebens- und Verhaltensweisen gelten. Doch zeigen sich die Islamisten in ihren ersten Äußerungen tolerant gegenüber nicht-muslimischen Minderheiten.<sup>36</sup> Zwischen der eher nationalistisch-säkular ausgerichteten FSA und der jihadistischen JN ist die SIF mit klarem sunnitisch-islamischen Bekenntnis, aber ohne den An-

<sup>32</sup> vgl. Lund, Aron: New Addition to the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>33</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 24, a.a.O.; Lund, Aron: New Addition to the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>34</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 24, a.a.O.; Bar, Herve: Ahrar al-Sham jihadists emerge from shadows in north Syria, a.a.O.; The Economist vom 20.07.2013: Competition among Islamists., <http://www.economist.com/news/middle-east-and-africa/21582037-one-islamist-rebel-group-seems-have-overtaken-all-others-competition-among>, abgerufen am 23.09.2013; Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>35</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 16, a.a.O.; Translation of the Charter of the Syrian Islamic Front, a.a.O.; Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>36</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S.16, a.a.O.; siehe auch Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O. ; Putz, Ulrike: Milizen-Bündnisse gegen Assad: Syrische Rebellen schmieden Kampfallianzen, a.a.O.

spruch einen "heiligen Krieg" gegen alle Ungläubigen führen zu wollen, ideologisch in der Mitte dieser Oppositionsbewegungen anzusiedeln.<sup>37</sup> Für die SIF gibt es trotzdem keine Alternative zu einer sunnitisch islamischen Theokratie. Die islamische Identität der syrischen Gesellschaft soll mit der Etablierung eines Gottesstaates erhalten bleiben, ein säkularer Staat nach einem liberal-demokratischen Modell wird von der SIF strikt abgelehnt.<sup>38</sup>

Hinsichtlich einer Lösung des syrischen Konflikts vertritt die SIF grundsätzlich eine militante Position. Dialoge mit Regierungsvertretern über die Bewältigung der zunehmenden Gewalt lehnt die Bewegung ab. Für die islamistische Koalition sind alle Vertreter und Sympathisanten des Regimes Feinde, deren militärische Bekämpfung die Führung als legitim ansieht.<sup>39</sup>

Oppositionelle Gruppierungen, die schon vor den Unruhen in Syrien entstanden (wie z.B. die Muslimbruderschaft), rekrutieren sorgfältig neue Mitglieder. Auch die JN folgt diesem Vorbild, wogegen neu formierte salafistische Gruppierungen zum Teil versuchen, so schnell wie möglich zu wachsen und deshalb um eine religiöse „Kernführung“ unter lokalen sunnitischen Muslimen rekrutieren und jeden willkommen heißen, der einen guten persönlichen Ruf hat und einfachste religiöse Überzeugungen aufweist. Sie verlangen damit aber noch mehr an persönlichen Voraussetzungen als mitunter nicht-islamistische Gruppen.<sup>40</sup>

### 3.1.3. AKTIVITÄTEN UND FINANZIERUNG

Über militärische Vorgehensweisen der SIF ist bisher wenig bekannt. Hinsichtlich der Nutzung von Suizid-Anschlägen vertritt die Gruppierung eine andere Meinung als die Extremisten der JN. Während JN von diesen Mitteln Gebrauch macht und sich offen über Videos dazu bekennt, gibt es seitens der SIF keine Ankündigung von Selbstmordanschlägen. Die Fraktion der AS hatte zwar vor der Vereinigung zur SIF nachweislich Selbstmordanschläge ausgeführt, unter dem Namen der SIF gibt es aber bisher keine öffentlich dokumentierten Selbstmordanschläge. Da diese Art von Angriffen typisch für global agierende Jihadisten ist, will die SIF das Image einer extremistischen Organisation vermeiden.<sup>41</sup>

Wie auch andere Rebellengruppen profiliert sich die SIF in der Bevölkerung über nichtmilitärische Aktivitäten. Um die große Anzahl an bedürftigen Kriegsflüchtlingen zu versorgen, werden in befreiten Gebieten Brot, Wasser und Decken verteilt. Des Weiteren wird die zusammengebrochene staatliche Struktur vereinzelt durch Scharia-Gerichte in eroberten Regionen ersetzt.<sup>42</sup> Es gibt kaum Informationen über die Quellen, die die SIF finanziell unterstützen. Über die AS und Liwa al-Haqq ist bekannt, dass sie vor dem Zusammenschluss zur SIF Gelder von salafistischen Predigern aus Kuwait erhielten. Es wird angenommen, dass diese finanziellen Kanäle weiterhin bestehen und dass Unterstützung vor allem über private

<sup>37</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 17, a.a.O.

<sup>38</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 17, a.a.O.

<sup>39</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 20, a.a.O.

<sup>40</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 23, a.a.O.: mit genaueren Angaben zur Rekrutierung, z. B. bei Muslimbruderschaft, JN und neueren Gruppierungen;

siehe auch Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>41</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S.23, a.a.O.;

Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>42</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 25, a.a.O. ;

Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O.

Spender (salafistische Förderer) aus den Golfstaaten kommt.<sup>43</sup>

### 3.1.4. BEZIEHUNGEN ZU INTERNEN UND EXTERNEN AKTEUREN

Auch das Verhältnis zu in- und ausländischen Akteuren ist entscheidend für Effizienz und Erfolge von Rebellengruppen im syrischen Konflikt. Die einzelnen Fraktionen innerhalb der SIF, wie die AS bzw. HASI, prägen einen antiwestlichen Ton und stehen ausländischen Akteuren und deren Einmischung in den syrischen Konflikt grundsätzlich feindselig gegenüber. Die USA haben bereits die JN als Terrororganisation klassifiziert und sehen in der SIF eine ähnliche radikal-islamistische Miliz, die durch terroristische Mittel versucht, die syrische Revolution an sich zu reißen.<sup>44</sup> Dennoch bemüht sich die Führungsriege der SIF, ihre Koalition als pragmatische Fraktion darzustellen, mit der auch Kooperationen mit westlichen Staaten möglich sind. Die SIF ist auch bestrebt, das Ansehen und die Wahrnehmung als extremistische Gruppe in den internationalen Medien zu vermeiden, um nicht wie die JN als AQ-nahe terroristische Vereinigung abgestempelt zu werden. Vielmehr will die Bewegung den westlichen Akteuren verdeutlichen, dass bei Kooperationen mit oppositionellen Gruppen die SIF aufgrund ihrer Größe und der Vereinigung vieler islamistischer Fraktionen eine wichtige Rolle spielt und beachtet werden muss.<sup>45</sup>

Ebenso ablehnend steht die SIF dem offiziell vom Westen unterstützten SNC und dessen bewaffnetem Arm, der FSA, oder auch der Nationalen Koalition der syrischen Revolutions- und Oppositionskräfte (auch als (Syrische) Nationale Koalition oder NC bezeichnet) gegenüber. Die SIF erkennt das im Ausland geachtete Bündnis nicht als offizielle Exilregierung an und lehnt dessen säkulare, nationalistische Ideologie ab. Vereinzelt Kooperationen zwischen FSA und SIF bei Angriffen auf Regierungsziele kommen trotzdem vor. Temporäre Zusammenarbeit, um den gemeinsamen Feind zu stürzen, seien laut Führungspersonen der SIF nützlich und legitim, auch wenn die Meinungen der beiden Bewegungen bei längerfristigen Zielen sich substantiell unterscheiden.<sup>46</sup>

Die JN lehnte bei Verhandlungen eine Teilnahme an der Koalition der SIF ab und zog es vor, als autonome Gruppe im syrischen Konflikt zu agieren, auch weil ideologische Differenzen zwischen JN und SIF bestehen. Besonders die Verbindungen der JN zur AQ weisen auf einen Unterschied zwischen einer extremistischeren Ausrichtung der JN gegenüber einer moderateren Rhetorik der SIF hin. Trotzdem gibt es laut Repräsentanten der SIF keine Streitigkeiten zwischen den beiden Gruppierungen und einzelne Kämpfer erklären die JN sogar zu einem „Bruder und Partner“ im gemeinsamen Kampf gegen das Assad-Regime.<sup>47</sup> Auch kritisieren Vertreter der SIF die Gleichsetzung der JN mit al-Qaida in Iraq (AQI) durch die USA und bescheinigen der JN eine hervorragende Strategie im Krieg sowie ein gutes Verhältnis zur syrischen Bevölkerung.

<sup>43</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 24, a.a.O. vgl. Zelin, Aaron Y.: The Syrian Islamic Front: A New Extremist Force, a.a.O.;

siehe auch Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>44</sup> vgl. Zelin, Aaron Y.: The Syrian Islamic Front: A New Extremist Force, a.a.O.;

siehe auch Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>45</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 18, a.a.O.;

Lund, Aron: New Addition to the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>46</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 17, a.a.O.;

Lund, Aron: New Addition to the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>47</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 17f., a.a.O.

Bei militärischen Operationen kooperieren die beiden Gruppen, um effiziente Angriffe gegen die feindliche Regierung auszuführen. Als Beispiel ist eine gemeinsame militärische Operation von JN, SIF und der Syrischen Befreiungsfront (SLF) zu nennen, bei der die Fraktionen im Januar 2013 den strategisch wichtigen Helikopter-Flugplatz Taftanaz im Gouvernement Idleb erobern konnten. Dennoch distanziert sich die SIF vorsichtig von der JN.<sup>48</sup>

### 3.2. AHRAR AL-SHAM (AS) BZW. HARAKAT AHRAR AL-SHAM AL-ISLAMIYA (HASI)

#### 3.2.1. URSPRUNG UND STRUKTUR

Die Ahrar al-Sham (auch Kataeb Ahrar al-Sham bzw. Ahrar el-Sham Brigaden (AS) bzw. Kataib Ahrar ash-Sham, The Free People of al-Sham Brigades, Free Men of Syria, Brigades of the Free of the Levant, deutsch: Bataillone der Freien Syriens) bzw. die Harakat Ahrar al-Sham al-Islamiya (Islamic Movement of Ahrar al-Sham), ein im Januar 2013 erfolgter Zusammenschluss der ursprünglichen Kataeb Ahrar al-Sham mit drei weiteren SIF-Mitgliedern, gelten, wie bereits erwähnt, als die einflussreichste Fraktion innerhalb der SIF und haben unter den salafistischen Fraktionen in Syrien vor dem Zusammenschluss zur SIF eine entscheidende Rolle gespielt. Nachfolgend werden die Gründung und die Vorgehensweise der Gruppe dargestellt.<sup>49</sup>

Zu der ab 2012 offiziell in der Öffentlichkeit aktiven AS, über deren Gründung es unterschiedliche Informationen gibt<sup>50</sup>, zählten zunächst etwa 50 verschiedene Rebelleneinheiten<sup>51</sup>, die überwiegend in den nordwestlichen Provinzen Idleb, Hama und Aleppo operierten.<sup>52</sup> Bereits ab Ende Dezember 2012 hatte die AS mit der Ansar al-Sham, der Liwa al-Haqq und der Jamaat al-Taliaa al-Islamiya als „islamische Front“ zusammengearbeitet.<sup>53</sup> Alle 83 Unterfraktionen der Ahrar al-Sham wurden im Januar 2013 in die neu entstandene Gruppierung Harakat Ahrar al-Sham al-Islamiya transferiert und auch der Führer (general leader oder al-qaid al-amm) der alten und neu entstandenen Organisation sowie der SIF ist identisch: Abu Abdal-lah al-Hamawi. Von ihm gab es keine Fotos und sein „nom de guerre“ verriet nur, dass er aus Hama stammt. Erst im Juni 2013 enthüllte er seinen richtigen Namen: Hassan Aboud.<sup>54</sup>

Vor dem Zusammenschluss zur SIF zeigte die Bewegung bereits eine starke Internetpräsenz über soziale Medien wie Facebook, Twitter, Youtube und verfügte über eine eigene Website.

<sup>48</sup> vgl. Tabler, Andrew J./ White, Jeffrey/ Zelin, Aaron Y.: Fallout from the Fall of Taftanaz, a.a.O.; Lund, Aron: New Addition to the Syrian Islamic Front, a.a.O.;

siehe auch Zelin, Aaron Y.; Lister, Charles: The crowning of the Syrian Islamic Front, a.a.O.

<sup>49</sup> vgl. Binder, Stefan: Syriens neue Jihadisten-Allianz, a.a.O.;

Putz, Ulrike: Milizen-Bündnisse gegen Assad: Syrische Rebellen schmieden Kampfallianzen, a.a.O.;

Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 3, 28 ff., a.a.O.;

Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012. S. 31 f., a.a.O.;

Szybala, Valerie: Al-Qaeda Shows Its True Colors In Syria. In Institute for the Study of War vom 01.08.2013, <http://www.understandingwar.org/backgroundunder/al-qaeda-shows-its-true-colors-syria>, abgerufen am 09.09.2013;

Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

<sup>50</sup> vgl. hierzu Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.;

Daloglu, Tulin: Salafists Vow to Fight Until There Is "Islamic State in Syria". In Al Monitor vom 16.01.2013, <http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2013/01/fighter-syria-aleppo-turkey.html>, abgerufen am 30.09.2013

<sup>51</sup> vgl. Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O., geht im Januar 2012 von 25 Battallionen und jetzt von mindestens 113 aus

<sup>52</sup> vgl. Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012. S. 31 ff., a.a.O.;

Terrorism Research & Analysis Consortium: Ahrar al-Sham, a.a.O.

<sup>53</sup> vgl. Bar, Herve: Ahrar al-Sham jihadists emerge from shadows in north Syria, a.a.O.

<sup>54</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 28 ff., a.a.O.;

The Economist vom 20.07.2013: Competition among Islamists, a.a.O.;

Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

Hierdurch propagierten die Islamisten ihre islamistische Ideologie, dokumentierten in Videos Attentate und berichteten über sonstige Aktivitäten der Bewegung. Die AS wird durch konservative sowie nationalistische Islamisten und radikal jihadistische Salafisten vertreten, die das Ziel ausgeben, die Assad-Regierung zu stürzen und einen Staat unter islamischem Recht zu etablieren.<sup>55</sup>

### 3.2.2. IDEOLOGIE UND ZIELE

Äußerungen der SIF und der AS bezüglich der ideologischen Ziele aus dem Jahr 2012 sind fast identisch.<sup>56</sup> Dies verdeutlicht den Einfluss der AS innerhalb der SIF. Das klare salafistische Bekenntnis der AS, das zwischen der moderat islamischen Ideologie der FSA und der jihadistischen Rhetorik der JN liegt, wird mittlerweile über den größeren Zusammenschluss der SIF propagiert. Die AS, die lokaler orientiert ist als die JN, soll zwar die Errichtung eines islamischen Staates basierend auf der Scharia unterstützen, nicht jedoch ein globales Kalifat einfordern. Den Minderheiten sollen ihre Rechte garantiert werden, etwa den Christen.<sup>57</sup> Aron Lund bezeichnet diese Ideologie als den möglicherweise erfolgreichen Mittelweg zwischen salafistischem Extremismus und moderatem Islamismus. Auch die SIF kann dadurch große Unterstützung für sich gewinnen.<sup>58</sup>

### 3.2.3. AKTIVITÄTEN UND FINANZIERUNG

Als Mittel der Zielerreichung nutzen die Aufständischen unter anderem „Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen“ (USBV) gegen Regierungseinheiten. Beispiele dafür sind Sprengfallen, die an Straßen befestigt werden, um militärische Fahrzeuge zu beschädigen. USBV sind ein von Jihadisten oft gebrauchtes Instrument des asymmetrischen Krieges, das auch von Glaubenskriegern in Afghanistan und im Irak angewandt wird. Ein Einfluss ausländischer Kämpfer innerhalb der AS-Brigaden wird deshalb vermutet.<sup>59</sup> Wie groß der genaue Anteil nicht-syrischer Kämpfer innerhalb der einzelnen Brigaden ist, wird von der AS nicht genau bekannt gegeben. Nach der Wahrnehmung anderer oppositioneller Kräfte beherbergt die AS aber den größten Anteil ausländischer Jihadisten.<sup>60</sup> Die Gruppierung soll über 5.000 bis 20.000 Kämpfer verfügen.<sup>61</sup>

Die Gruppierung AS bzw. HASI erhält finanzielle Unterstützung von religiösen Netzwerken aus Kuwait und Saudi-Arabien, von Golfstaaten (z.B. Saudi-Arabien, Katar, Kuwait und Bahrain), arbeitet aber auch mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) aus der Türkei und Katar zusammen.<sup>62</sup>

<sup>55</sup> vgl. International Crisis Group 2012. S. 15, a.a.O.;

Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 28 ff., a.a.O.; Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

<sup>56</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 17, a.a.O.

<sup>57</sup> vgl. Bar, Herve: Ahrar al-Sham jihadists emerge from shadows in north Syria, a.a.O.;

Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 30, a.a.O.;

Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012, S. 29, a.a.O.;

Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

<sup>58</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S.30, a.a.O.

<sup>59</sup> vgl. International Crisis Group 2012. S. 15, a.a.O.

<sup>60</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 27, a.a.O.

<sup>61</sup> vgl. The Economist vom 20.07.2013: Competition among Islamists, a.a.O.;

Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

<sup>62</sup> vgl. Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

### 3.2.4. BEZIEHUNGEN ZU INTERNEN UND EXTERNEN AKTEUREN

Trotz der ideologischen Unterschiede zur säkular ausgerichteten FSA kooperieren Teile der AS mit ihr und anderen nicht-salafistischen Rebelleneinheiten.<sup>63</sup> Die AS sagte sich, wie andere Rebellengruppen, am 24.09.2013 von der Nationalen Koalition (NC) und der von ihr bestimmten sogenannten Übergangsregierung los.<sup>64</sup> Inwieweit sich das auf eine künftige Zusammenarbeit mit anderen Gruppen auswirkt, bleibt abzuwarten.

Moderatere islamistische Aufständische arbeiten mit der AS zusammen, weil deren Angriffe sehr viel wirkungsvoller sind als die anderer Brigaden. Die Gründe für die größere Effizienz der AS gegenüber der FSA oder anderen Rebellengruppen liegen unter anderem darin, dass den Jihadisten mehr Ressourcen, wie Waffen, Sprengstoff und Gelder, zur Verfügung stehen, welche sie in erster Linie aus den Golfstaaten beziehen.<sup>65</sup>

Andererseits koordiniert die AS Attacken auf die Regierungstruppen der syrischen Armee auch mit der noch radikaleren, jihadistischen JN. Vor der Vereinigung zur SIF galt die AS als eine der wenigen Rebellengruppen, die Beziehungen zu dieser Salafistengruppierung unterhielten. Dennoch versuchte sich die AS von der radikalen Dimension der Bombenanschläge und Selbstmordattentate zu distanzieren, welche die JN in urbanen Räumen durchführt und die oftmals viele Opfer unter Zivilisten fordern.<sup>66</sup> Diese grundsätzliche Strategie, mit der JN militärisch zu kooperieren, eine zu extremistische Vorgehensweise aber abzulehnen, scheint sich auch innerhalb der SIF fortzusetzen.

Die AS-Brigaden genießen in den nördlichen Territorien größere Unterstützung bei der Bevölkerung als andere islamistische Bewegungen, vor allem in der Provinz Idleb wird ihr eine Schlüsselrolle unter den Rebellengruppen zugeschrieben. Ländliche Gebiete der nördlichen Provinzen sind die Heimat einiger AS-Rebellen, weswegen mehr Vertrauen und Unterstützung für die Bewegung vorhanden ist als für die Jihadisten der JN. Sie scheint in dieser Provinz einen noch größeren Einfluss als die JN auszuüben. Ihr wird ein maßgeblicher Anteil an den Fortschritten bei der Eroberung einzelner Städte wie Idleb und Jisr al-Shughur zugeschrieben.<sup>67</sup>

<sup>63</sup> vgl. Binder, Stefan: Syriens neue Jihadisten-Allianz, a.a.O.;

Bar, Herve: Ahrar al-Sham jihadists emerge from shadows in north Syria, a.a.O.

<sup>64</sup> vgl. Zeit Online vom 25.09.2013: Syrische Rebellengruppen sagen sich von Oppositionsbündnis los, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2013-09/syrien-opposition>;

Lund, Aron: Islamist Groups Declare Opposition to National Coalition and US Strategy. In Syria Comment vom 24.09.2013, <http://www.joshualandis.com/blog/major-rebel-factions-drop-exiles-go-full-islamist/>;

Szybala, Valerie: The Islamic Alliance Emerges. In Institute For The Study Of War vom 26.09.2013, [http://www.understandingwar.org/sites/default/files/Backgrounder\\_IslamicAllianceEmerges.pdf](http://www.understandingwar.org/sites/default/files/Backgrounder_IslamicAllianceEmerges.pdf);

vgl. Zeit Online vom 25.09.2013: Syrische Rebellengruppen sagen sich von Oppositionsbündnis los, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2013-09/syrien-opposition>;

Lund, Aron: Islamist Groups Declare Opposition to National Coalition and US Strategy. In Syria Comment vom 24.09.2013, <http://www.joshualandis.com/blog/major-rebel-factions-drop-exiles-go-full-islamist/>;

Szybala, Valerie: The Islamic Alliance Emerges. In Institute For The Study Of War vom 26.09.2013, [http://www.understandingwar.org/sites/default/files/Backgrounder\\_IslamicAllianceEmerges.pdf](http://www.understandingwar.org/sites/default/files/Backgrounder_IslamicAllianceEmerges.pdf);

<sup>65</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 27f., a.a.O.;

Daloglu, Tulin: Salafists Vow to Fight Until There Is "Islamic State in Syria", a.a.O.

<sup>66</sup> vgl. Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012, S. 29, a.a.O.;

Bar, Herve: Ahrar al-Sham jihadists emerge from shadows in north Syria, a.a.O.;

Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

<sup>67</sup> vgl. Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012, S. 29, a.a.O.

### 3.3. JABHAT AL-NUSRA (JN)

#### 3.3.1. URSPRUNG UND STRUKTUR

Die syrische, jihadistische Jabhat al-Nusra oder auch Jabhat al-Nusra Front (JN bzw. Jabhat al-Nusra li-Ahl al-Sham bzw. Jabhat an-Nusra li-Ahl ash-Sham min Mujahidi ash-Sham fi Sahat al-Jihad oder The Support Front for The People of Syria, The Front for Aid to the People of the Levant by the Mujahideen of the Levant on the Battlefields of the jihad) trat erstmalig in einem am 24.01.2012 veröffentlichten Video in Erscheinung, in dem sie als Ziel bekannt gab, die bestehende Regierung stürzen und ein panislamisches Kalifat errichten zu wollen. Aufgrund des Aufrufs zum globalen Jihad wurden bei der JN bereits zu diesem Zeitpunkt die stärksten Verbindungen unter den syrischen Aufständischen zur al-Qaida (AQ) vermutet, die sich zu einer ähnlichen Ideologie bekennt.<sup>68</sup>

Anfangs zweifelten Experten an der Echtheit der Videobotschaften, in denen die JN zum Jihad in Syrien aufruft und Verantwortung für Anschläge auf Regierungsinstitutionen übernimmt. Dahinter wurde eine Fälschung durch die Assad-Regierung vermutet, welche versuche, radikale Islamisten für die Gewalt im syrischen Konflikt verantwortlich zu machen, um Unterstützung inner- und außerhalb Syriens gegen einen islamistischen Terror zu erlangen. Eine steigende Präsenz im Internet sowie das Bekenntnis zu zahlreichen Anschlägen während des Jahres 2012 ließen allerdings keinen Zweifel mehr an der Existenz der JN.<sup>69</sup>

Vom US-Außenministerium wurde die JN am 11.12.2012 als Terrororganisation eingestuft, sogar als identisch mit dem bereits als Terrorgruppe klassifizierten al-Qaida-Ableger Islamic State in Iraq (ISI) oder AQI aufgeführt.<sup>70</sup> Der UN-Sicherheitsrat setzte die JN im Mai 2013 auf seine Terrorliste, auch Australien folgte dem Schritt.<sup>71</sup>

Zahlreiche Kämpfer der JN sollen aus einem jihadistischen Terrornetzwerk kommen, das unter der Führung von Abu Musab al-Zarqawi 2002 in Bagdad gegründet wurde. Viele Syrer

<sup>68</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 31, a.a.O.;

Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012, S. 12, a.a.O.;

Quilliam Foundation: Jabhat al-Nusra. A strategic Briefing vom 08.01.2013, S. 1ff., <http://www.quilliamfoundation.org/wp/wp-content/uploads/publications/free/jabhat-al-nusra-a-strategic-briefing.pdf>, abgerufen am 23.09.2013;

Gerlach, Daniel; Metzger, Nils: Männer, die auf Leichen starren. Wie unser Bild vom Krieg in Syrien entsteht. In Aus Politik und Zeitgeschichte, 63. Jahrgang 8/2013 vom 18.02.2013, <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/154951/syrien>, abgerufen am 23.09.2013;

Binder, Stefan: Syriens neue Jihadisten-Allianz, a.a.O.;

Szybala, Valerie: Al-Qaeda Shows Its True Colors In Syria, a.a.O.;

Lund, Aron: Holy Warriors. In Foreign Policy vom 15.10.2012, <http://www.foreignpolicy.com/articles/2012/10/15/holy-warriors>, abgerufen am 09.09.2013;

International Crisis Group 2012. S. 11, a.a.O.;

Australian Government: Jabhat al-Nusra, [http://www.nationalsecurity.gov.au/agd/WWW/NationalSecurity.nsf/Page/What\\_Governments\\_are\\_doing\\_Listing\\_of\\_Terrorism\\_Organisations\\_Jabhat\\_al-Nusra](http://www.nationalsecurity.gov.au/agd/WWW/NationalSecurity.nsf/Page/What_Governments_are_doing_Listing_of_Terrorism_Organisations_Jabhat_al-Nusra), abgerufen am 15.09.2013

<sup>69</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 32f.

<sup>70</sup> vgl. Nuland, Victoria (Department Spokesperson, Office of the Spokesperson, U.S. Department of State): Terrorist Designations of the al-Nusra Front as an Alias for al-Qa'ida in Iraq, a.a.O.;

Szybala, Valerie: Al-Qaeda Shows Its True Colors In Syria, a.a.O.

<sup>71</sup> vgl. Spiegel Online vom 31.05.2013: Syrischer Qaida-Ableger - Uno verhängt Sanktionen gegen Nusra-Front, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/krieg-in-syrien-al-nusra-front-auf-terrorliste-der-uno-a-903176.html>, abgerufen am 11.09.2013;

AFP vom 31.05.2013: UN-Sicherheitsrat setzt Syrische Al-Nusra-Front auf Terrorliste, <http://www.zeit.de/news/2013-05/31/uno-un-sicherheitsrat-setzt-syrische-al-nusra-front-auf-terrorliste-31164402>, abgerufen am 15.09.2013;

Australian Government: Jabhat al-Nusra, a.a.O.

haben vermutlich bereits Anfang 2000 mit Zarqawi in Afghanistan zusammengearbeitet und wurden beauftragt, Zweige des Terrornetzwerks in Syrien und Libanon zu etablieren. Das Ziel war Möglichkeiten zu schaffen, die Jihadisten über den Libanon und Syrien in den Irak zu schleusen, um dort zu kämpfen. Zarqawi soll die Etablierung dieser Netzwerke aus dem Irak koordiniert haben. Syrer und andere „Levantine Jihadis“ sollen zusammen mit dem al-Qaida-Ableger Islamic State in Iraq (ISI) gekämpft haben. Die syrische Regierung versuchte, diese terroristischen Strukturen in den Jahren 2007 und 2008 zu zerschlagen, um das Einschleusen von Jihadisten in den Irak zu stoppen. Allerdings kam es nicht zu einer Vernichtung der gesamten Verbindungen, so dass einige Aktivisten im Irak untertauchen konnten. Nach Beginn der Aufstände in Syrien im Jahr 2011 konnten diese Netzwerke genutzt werden, um Kämpfer nun vom Irak nach Syrien zu schleusen. Auch der Anführer der JN, unter dem Pseudonym Abu Mohammad al-Golani (al-Jawlani) oder auch „al-Fatih“ bekannt, gelangte 2011 über diese Verbindungen vom Irak zurück nach Syrien. Zum Teil wird die Gründung der JN deshalb auf Ende Juli 2011 datiert. Der Kampfname Golani lässt vermuten, dass der Chef der JN ursprünglich aus der Region der Golan-Höhen kommt. Ansonsten spielt die „Politik des Schweigens“ auch innerhalb der Gruppe eine wichtige Rolle. Informationen über die Führungsriege oder die Struktur der Organisation werden streng geheim gehalten, Kämpfer benutzen Kriegsnamen, so dass wenig über sie bekannt ist.<sup>72</sup>

Die JN besitzt eine Hierarchie von religiösen Gremien, darunter die Majlis al-Shura (Consultative Council), die nationale Entscheidungen für die Gruppe trifft. Mitglieder sollen verschiedene Führer von Komitees sein, darunter Führer eines Sharia-Komitees, eines Militär-Komitees, eines Finanz-Komitee und eines Unterstützungs-Komitees.<sup>73</sup>

Die bereits geschilderte finanzielle Förderung von Terrorismus durch die syrische Regierung in der Vergangenheit lässt vermuten, dass viele Kämpfer der JN in diversen terroristischen Organisationen gekämpft haben und vom syrischen Machtapparat finanziell unterstützt und ausgebildet wurden. Diese Jihadisten bildeten vermutlich unter der Führung von Golani bei der Etablierung der JN die Kerngruppe der Organisation. Zu diesen überwiegend syrischen Kämpfern kamen nach Angaben von Aktivisten anderer Brigaden zunehmend ausländische Kämpfer hinzu. Als Herkunftsgebiete dieser Jihadisten werden hauptsächlich der Libanon und Palästina angenommen. Beispielsweise sollen Kämpfer der Fatah al-Islam in den Reihen der JN mitwirken.<sup>74</sup> Die Mitgliederzahl der JN wird auf etwa 5.000 bis 10.000 geschätzt. Wie hoch der Anteil ausländischer Kämpfer in den Reihen der Organisation ist, kann allenfalls vermutet werden. Mit zunehmenden Aktivitäten der Gruppierung während des Jahres 2012 soll sich auch eine steigende Zahl von Jihadisten aus anderen arabischen Ländern wie Libyen oder Tunesien der JN angeschlossen haben.<sup>75</sup>

<sup>72</sup> vgl. Quilliam Foundation, S. 2ff., a.a.O.;  
Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012, S. 12, a.a.O.;  
Salloum, Raniah: Kampf gegen Assad: Syriens al Qaida. In Spiegel Online vom 13.01.2013, a.a.O.;  
Szybala, Valerie: Al-Qaeda Shows Its True Colors In Syria, a.a.O.;  
Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

<sup>73</sup> vgl. Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.,  
Quilliam Foundation, S. 6, a.a.O.

<sup>74</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 34, a.a.O.,  
Salloum, Raniah: Kampf gegen Assad: Syriens al Qaida. In Spiegel Online vom 13.01.2013, a.a.O.

<sup>75</sup> vgl. Quilliam Foundation, S. 5f., a.a.O.  
Knipp, Kerstin: Dschihad in Syrien. In DW vom 11.04.2013, <http://www.dw.de/dschihad-in-syrien/a-16738234>, abgerufen am 23.09.2013;  
Bennett, Alex: Who Are the Syrian Rebels?, a.a.O.;  
Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

### 3.3.2. IDEOLOGIE UND ZIELE

Die JN möchte eine einheitliche Kampftruppe aus bekennenden Jihadisten formen mit dem Ziel, einen islamischen Staat in Syrien zu schaffen und ein Kalifat in der Levante (Bilad al-Sham) zu etablieren.<sup>76</sup>

Neben der religiösen Prophezeiung sind weitere Einflüsse zu nennen, die zur Erklärung der Strategie der Rebellengruppe im syrischen Konflikt herangezogen werden können. Zum einen haben einige der Kämpfer bereits Erfahrungen im Zweiten Irakkrieg während der 2000er Jahre gesammelt. Die Rebellen versuchen, Lehren aus den Strategien der Jihadisten der al-Qaida in Iraq (AQI) oder Islamic State in (bzw. of) Iraq (ISI) zu ziehen. Insbesondere haben Anschläge gegen Regierungsinstitutionen, ein wesentlicher Bestandteil des Vorgehens von ISI, hohe Kollateralschäden bei der Zivilbevölkerung gefordert, womit ein massiver Popularitätsverlust für den irakischen Ableger al-Qaidas einherging. Für die JN können diese Erkenntnisse aus dem Irak als eine Leitlinie für das Vorgehen in Syrien gesehen werden. Die JN versucht, bei Attentaten auf Regierungsziele hohe Opferzahlen unter syrischen Zivilisten zu vermeiden, um nicht die Unterstützung der Bevölkerung zu verlieren. Ebenso soll eine zu radikale Rhetorik bezüglich der Minderheitenrechte für Christen oder Alawiten vermieden werden, die eine abschreckende Wirkung auf die Mehrheit der Bevölkerung zur Folge haben könnte.<sup>77</sup> Ein moderater Islamismus scheint beim Großteil der Aufständischen auf mehr Zustimmung zu stoßen als eine radikale Ideologie, welche die Rechte von bestimmten Gruppen einschränkt.

Einen weiteren Effekt auf die Strategie der JN hat der Ausgang der Revolutionsbewegungen in anderen arabischen Ländern wie Libyen oder Tunesien. Nach Ansicht der JN sind dort keine substantiellen Änderungen nach ihren Vorstellungen von einem islamischen Staat geschehen. Maßgeblich daran schuld ist nach ihrer Meinung die Einmischung westlicher Staaten, weswegen die JN eine Verhandlung mit diesen Akteuren strikt ablehnt und einen militärischen Sieg gegen das Regime als einzige Möglichkeit sieht, ihre Ziele zu verwirklichen.<sup>78</sup> Andererseits befürchtet die JN, dass ein Zerwürfnis mit der internationalen Gemeinschaft möglicherweise nur die Regierung stärken könnte.

Al-Qaida (AQ) billigte in Internetforen JN als die authentischste islamistische Fraktion in Syrien.<sup>79</sup> Dennoch vermied JN zunächst ein klares Bekenntnis zur AQ bzw. zu ISI und gab keine eindeutige Verbindung zu diesen Terrororganisationen zu, um nicht Ansehen und Unterstützung durch andere oppositionelle Brigaden zu verlieren.<sup>80</sup>

<sup>76</sup> vgl. Quilliam Foundation, S. 2f., a.a.O.;  
Szybala, Valerie: Al-Qaeda Shows Its True Colors In Syria, a.a.O.;  
Ghaith, Abdul-Ahad: Syria's al-Nusra Front – ruthless, organised and taking control. In theguardian vom 10.07.2013, <http://www.theguardian.com/world/2013/jul/10/syria-al-nusra-front-jihadi/print>, abgerufen am 23.09.2013;  
siehe auch Tagesschau.de: Das Who's who der Assad Gegner, Teil 2: Die Nationale Syrische Koalition, [http://www.tagesschau.de/ausland/oppositionsyrien106~\\_page-2.html](http://www.tagesschau.de/ausland/oppositionsyrien106~_page-2.html), abgerufen am 17.09.2013;  
Australian Government: Jabhat al-Nusra, a.a.O.

<sup>77</sup> vgl. Quilliam Foundation, S. 3f., a.a.O.

<sup>78</sup> vgl. Quilliam Foundation, S. 3f., a.a.O.

<sup>79</sup> vgl. International Crisis Group 2012. S. 11, a.a.O.

<sup>80</sup> vgl. Lund Syrian Jihadism 2012. S. 27ff. a.a.O.

Nachdem am 07.04.2013 der Führer der al-Qaida, Ayman al-Zawahiri, in einer Videobotschaft die Vereinigung des Jihads in Syrien und die Errichtung eines islamischen Staates gefordert hatte, äußerte sich der Anführer des irakischen al-Qaida-Flügels, Abu Bakr al-Baghdadi, in einer Audiobotschaft, die am 08.04.2013 in Islamisten-Foren verbreitet wurde, dahingehend, dass al-Qaida in Iraq und die JN künftig unter der Bezeichnung Islamischer Staat im Irak und der Levante oder Islamic State of Iraq and al-Sham (ISIS) auftreten würden. Am 10.04.2013 bestritt Abu Mohammad al-Golani (Julani), der Leiter der JN, jedoch einen Zusammenschluss, gab aber an, den Anweisungen von al-Qaida folgen zu wollen bzw. versicherte al-Qaida seine Loyalität (al-Bay'a oder al-Bayaa bzw. Bayat).<sup>81</sup>

In einem Anfang Juni 2013 veröffentlichten Brief unterstützte der al-Qaida Führer Ayman al-Zawahiri die Position Golanis. ISI bzw. ISIS und die JN wurden aufgefordert, mit ihren Operationen unabhängig voneinander unter der Schirmherrschaft von al-Qaida fortzuführen.<sup>82</sup> Die Situation stellt sich jetzt so dar, dass in manchen Orten ISI/ISIS und JN unabhängig voneinander oder auch zusammen agieren, in anderen Gebieten aber nur eine Organisation aktiv ist. Es gibt auch Meldungen darüber, dass ISI/ISIS Kämpfer und Basen der JN übernommen hat. ISI/ISIS hat sich in der Zwischenzeit zu einer wichtigen jihadistischen Gruppe in Syrien entwickelt, die für eine Vielzahl von Angriffen die Verantwortung übernommen hat.<sup>83</sup> Der Hauptunterschied zwischen beiden Gruppierungen liegt darin, dass die JN versucht, durch ihre Aktionen nicht Sympathien in der syrischen Bevölkerung und bei syrischen Kämpfern zu verlieren, und ISI/ISIS ein islamisches Kalifat auch mit Hilfe von brutalen Mitteln anstrebt. Dennoch wirkt sich die enge Verbindung zu al-Qaida und ISI/ISIS mitunter negativ für die JN aus, wie die Ermordung von Kamal Hamami durch ISI/ISIS zeigt, einem Mitglied des Supreme Military Council Command (SMC), einer militärischen Organisation, die im Dezember 2012 von der syrischen Opposition gegründet wurde.<sup>84</sup>

Die Aufnahme der JN in die US-Liste terroristischer Organisationen führte jedoch nicht dazu, dass sich andere islamistische Gruppierungen von ihr distanzieren, sondern löste Unverständnis und Kritik aus. Als Grund wurde angegeben, dass Assad und seine Armee die Terroristen seien und die JN trotz aller ideologischen Differenzen als effektiver Partner gemeinsam mit anderen Gruppen gegen das Regime kämpfe. Ähnlich sahen dies auch die

<sup>81</sup> vgl. Frankfurter Rundschau vom 09.04.2013: Al-Kaida fasst Fuß in Syrien, <http://www.fr-online.de/aegypten-syrien-revolution/islamisten-in-syrien-al-kaida-fasst-fuss-in-syrien,7151782,22320614.html>;

Dettmer, Jamie: Syrian Jihadists Struggle for Supremacy in the Armed Opposition. In *Terrorism Monitor* Volume 11, Issue 15 vom 24.07.2013, [http://www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=41173&tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=684&no\\_cache=1](http://www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=41173&tx_ttnews%5BbackPid%5D=684&no_cache=1);

Lund, Aron: Major salafi faction criticizes Jabhat al-Nusra. In *Syria Comment* vom 04.05.2013, <http://www.joshualandis.com/blog/major-salafi-faction-criticizes-jabhat-al-nusra>;

Knipp, Kerstin: Dschihad in Syrien, a.a.O.;

Reuters Deutschland vom 10.04.2013: Syrische Rebellengruppe schwört Al-Kaida Gefolgschaft, <http://de.reuters.com/article/worldNews/idDEBEE93904520130410>;

O'Bagy, Elizabeth: Syria Update: Jabhat Nusra Aligns With Al-Qaeda. In *Institute For The Study Of War* vom 15.04.2013, <http://www.understandingwar.org/backgrounders/syria-update-jabhat-nusra-aligns-al-qaeda>;

Szybala, Valerie: Al-Qaeda Shows Its True Colors In Syria, a.a.O.;

Terrorism Research & Analysis Consortium: Jabhat al-Nusra (JN), a.a.O.;

Lund, Aron: Major salafi faction criticizes Jabhat al-Nusra. In *Syria Comment* vom 04.05.2013, <http://www.joshualandis.com/blog/major-salafi-faction-criticizes-jabhat-al-nusra>, alle abgerufen am 09.09.2013;

Australian Government: Jabhat al-Nusra, a.a.O.;

Salloum, Raniah: Amerikas Rebellen-Problem, a.a.O.;

Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.

<sup>82</sup> vgl. Szybala, Valerie: Al-Qaeda Shows Its True Colors In Syria, a.a.O.

<sup>83</sup> vgl. BBC News vom 20.09.2013: Profile: Islamic State in Iraq and the Levant, <http://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-24179084?print=true>, abgerufen am 30.09.2013

<sup>84</sup> vgl. Szybala, Valerie: Al-Qaeda Shows Its True Colors In Syria, a.a.O.;

Reuter, Christoph: Al-Qaida Geschwätzige Terroristen. In *Spiegel* Nr. 33/2013 vom 12.08.2013

Muslimbruderschaft, SNC oder Salim Idriss, Stabschef der FSA und Führer des SMC.<sup>85</sup>

Die JN gilt als eine der effektivsten Gruppierungen unter den zahlreichen syrischen Oppositionsbewegungen. Die Brigaden profitieren von den Auslandserfahrungen ihrer Milizionäre, die im Irak, Afghanistan und möglicherweise auch in anderen Konfliktgebieten wie Somalia für den „heiligen Krieg“ gekämpft haben. Somit bringen die Jihadisten nicht nur Kriegserfahrungen mit, sondern verfügen auch über Verbindungen, um an Ressourcen, z.B. Waffen und Gelder, zu gelangen.<sup>86</sup> Mitglieder oder Kämpfer, die in die JN aufgenommen bzw. rekrutiert werden, müssen sich in vollem Maße zur jihadistisch-salafistischen Denkweise bekennen und ihre Loyalität zur Bewegung und ihrer Ideologie mit einem Eid (al-Bay'a) beschwören. Aufgrund ihrer klaren ideologischen Ausrichtung kann die JN als weitaus homogenere Gruppierung angesehen werden als die fragmentierten Brigaden der FSA.<sup>87</sup> Die JN ist dadurch geringeren Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich religiöser oder anderer Ansichten ausgesetzt, welche eine effiziente Strategie gegen die feindliche Regierung blockieren könnten.

### 3.3.3. AKTIVITÄTEN UND FINANZIERUNG

Die Operationen der JN lassen sich in zwei Kategorien unterteilen: amniya („Sicherheit“; finden hauptsächlich in Damaskus statt) und askariya („Militärisches“, meist in anderen Regionen des Landes). Im Prinzip führen verschiedene Einheiten die jeweiligen Aktionen aus, es kann jedoch auch zu einer Überschneidung oder Vermischung beider Einheiten kommen.<sup>88</sup> Militäroperationen der JN weisen starke Ähnlichkeiten mit den Taktiken von al-Qaida-Organisationen auf. Als Mittel macht die Miliz vor allem Gebrauch von Selbstmordanschlägen, Autobomben sowie Mordanschlägen auf Journalisten und Regierungsbeamte. Für 49 von 60 Selbstmordattentaten, die von Dezember 2011 bis Februar 2013 in Syrien stattgefunden haben, übernahm die JN die Verantwortung.<sup>89</sup> Ein Beispiel dafür ist ein koordinierter Selbstmordanschlag in der Wirtschaftsmetropole Aleppo, der am 03.10.2012 48 Menschenleben forderte. Das Attentat richtete sich gegen vermutliche Befehlszentren und Stützpunkte von Regierungsvertretern.<sup>90</sup> Neben Attacken auf Offizielle und Militärstützpunkte der Regierung sind staatlich gelenkte Medieneinrichtungen und deren Vertreter häufige Ziele von Militäroperationen. Die Entführung und anschließende Exekution des populären Moderators des staatlichen Fernsehens Mohammed Said (al-Saeed) ist ein Beispiel hierfür.<sup>91</sup> Die JN versucht

<sup>85</sup> vgl. Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.;

Salloum, Raniah: Amerikas Rebellen-Problem, a.a.O.;

The Herald vom 25.09.2013: Syria rebels break ranks in challenge for foreign backers, <http://www.herald.co.zw/syria-rebels-break-ranks-in-challenge-for-foreign-backers/>, abgerufen am 30.09.2013

<sup>86</sup> vgl. Lund Syrian Jihadism 2012, S. 26ff., a.a.O.;

Salloum, Raniah: Amerikas Rebellen-Problem, a.a.O.

<sup>87</sup> vgl. Quilliam Foundation S. 7, a.a.O.;

Australian Government: Jabhat al-Nusra, a.a.O.;

Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.: jeweils mit detaillierten Angaben zur Mitgliedsaufnahme bzw. Rekrutierung; siehe auch Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 23, a.a.O.: mit genaueren Angaben zur Rekrutierung, z. B. bei Muslimbruderschaft, JN und neueren Gruppierungen

<sup>88</sup> vgl. Quilliam Foundation S. 5, a.a.O.

<sup>89</sup> vgl. Roggio, Bill: Suicide bombers kill 14 Syrian security personnel vom 12.02.2013, [http://www.longwarjournal.org/threat-matrix/archives/2013/02/suicide\\_bombers\\_kill\\_14\\_syrian.php](http://www.longwarjournal.org/threat-matrix/archives/2013/02/suicide_bombers_kill_14_syrian.php), abgerufen am 23.09.2013

<sup>90</sup> vgl. Reuters vom 04.10.2012: Militant group Al-Nusra claim suicide bombings in Aleppo, <http://www.reuters.com/article/2012/10/04/us-syria-crisis-aleppo-idUSBRE8930BE20121004>, abgerufen am 23.09.2013

<sup>91</sup> vgl. Syrian TV presenter Mohammad al Saeed has been executed by Islamist armed group Al-Nusra, says rights group vom 04.08.2012, <http://blogs.aljazeera.com/topic/syria/syrian-tv-presenter-mohammad-al-saeed-has-been-executed-islamist-armed-group-al-nusra>, abgerufen am 23.09.2013

damit deutlich zu machen, dass jede regierungsnahen Institution, sei es die syrische Armee oder seien es staatliche Einrichtungen, als potenzielle Anschlagziele für die Jihadisten gelten. Ende Dezember 2012 berichtete der arabische Nachrichtensender al-Jazeera, dass die JN das Gebiet über Aleppo zur Flugverbotszone erklärt habe und jeglichen Flugverkehr beschließen werde.<sup>92</sup> Somit scheint die jihadistische Gruppe nicht nur urbane Guerillataktiken wie Sprengfallen oder Selbstmordanschläge zu nutzen, sondern verfügt offensichtlich auch über ein breiteres Waffenarsenal zur Flugabwehr.

Die Planungsstrategien und Waffenressourcen machen deutlich, warum JN als eine der effektivsten Kampftruppen in Syrien gilt und die Gruppe im Jahr 2012 etwa 600 Angriffe durchgeführt hat. Außerhalb dieser militärischen Aktivitäten leistet die Miliz auch religiöse Missionsarbeit (al-Da'wa) und humanitäre Hilfe über ihren sozialen Flügel Qism al-Ighatha. In „befreiten“ Gebieten versucht sich die Bewegung durch das Verteilen von Lebensmitteln, Decken oder Gasflaschen in der Bevölkerung zu profilieren. Angesichts der oftmals miserablen humanitären Lage, die in Städten wie Aleppo vorherrscht, findet die JN durch ihr soziales Engagement Unterstützung in Teilen der Bevölkerung.<sup>93</sup> Auch ihre ideologischen Ziele setzt die JN durch: In der zwischen Rebellen und Regierungstruppen umkämpften Stadt Aleppo wird beispielsweise über die Machtergreifung ganzer Stadtteile durch die JN berichtet, in denen die Scharia eingeführt worden sein soll.<sup>94</sup>

Die JN bekennt sich zu den meisten durchgeführten Militäroperationen über ihr eigenes Mediennetzwerk al-Manara al Bayda - übersetzt „Das Weiße Minarett“ - und veröffentlicht Videos über ausgeführte Anschläge oder auch Interviews mit zukünftigen Selbstmordattentätern.<sup>95</sup> Trotz des öffentlichen Bekenntnisses zu den meisten Attentaten vermeidet die JN eine zu starke Präsenz in den Medien. Die Islamisten fürchten eine abstoßende Wirkung einer stark radikal-islamistisch geprägten Propaganda auf andere oppositionelle Bewegungen. Daher versucht die Gruppierung, ihr langfristiges Ziel der Errichtung eines Staates unter islamischem Recht, das zweifellos die Rechte bestimmter Minderheitengruppen einschränken würde, nicht allzu lautstark zu verbreiten. Vielmehr soll religiöse Indoktrination, die meist über Compact Discs verbreitet wird, eine gemeinsame Identität der Mitglieder schaffen und zum Zusammengehörigkeitsgefühl der Kämpfer beitragen.<sup>96</sup> Dennoch kann man den Statements der Gruppierung entnehmen, dass sie Minderheiten wie alawitische und christliche Gemeinden aus Syrien entfernen will.<sup>97</sup>

Die JN erhält großzügige finanzielle Unterstützung aus Saudi-Arabien und Katar. Waffen und Geld stammen auch aus privaten Quellen und von regierungsunabhängigen Organisationen, die von Salafisten in Kuwait gesteuert werden.<sup>98</sup>

<sup>92</sup> vgl. Al Jazeera vom 23.12.2012: Syria ,secures chemical weapons stockpile, <http://www.aljazeera.com/news/middleeast/2012/12/201212221532021654.html>, abgerufen am 23.09.2013

<sup>93</sup> vgl. Quilliam Foundation, S. 5, 10f., a.a.O.;

Tabler, Andrew J./ White, Jeffrey/ Zelin, Aaron Y.: Fallout from the Fall of Taftanaz, a.a.O.

<sup>94</sup> vgl. Sherlock, Ruth: Syria: how jihadist group Jabhat al-Nusra is taking over Syria's revolution. In The Telegraph vom 08.02.2013, <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/syria/9857846/Syria-how-jihadist-group-Jabhat-al-Nusra-is-taking-over-Syrias-revolution.html>, abgerufen am 23.09.2013

<sup>95</sup> vgl. Quilliam Foundation, S. 10, a.a.O.;

Australian Government: Jabhat al-Nusra, a.a.O.

<sup>96</sup> vgl. International Quilliam Foundation, S. 10, a.a.O.

<sup>97</sup> vgl. Australian Government: Jabhat al-Nusra, a.a.O.

<sup>98</sup> vgl. International Business Times vom 06.12.2012: Syrien: Eine der wichtigsten Oppositionsgruppen bald auf US-Terrorliste, <http://de.ibtimes.com/articles/26202/20121206/syrien-eine-der-wichtigsten-oppositionsgruppen-bald-auf-us-terrorliste.htm>, abgerufen am 30.09.2013

### 3.3.4. BEZIEHUNGEN ZU INTERNEN UND EXTERNEN AKTEUREN

Die JN unterscheidet sich in ihrer ideologischen Ausrichtung grundlegend vom Großteil der Aufständischen, die sich zur FSA<sup>99</sup> bekennen. Während die JN einen radikalen Salafismus vertritt und das langfristige Ziel ausgibt, ein Kalifat in Syrien zu errichten, bekennt sich die FSA offiziell zu einer moderat islamistischen oder nationalistischen Ausrichtung, deren Bestrebung es ist, ein freiheitlich-demokratisches Staatsmodell nach dem Sturz Assads zu etablieren.

Die JN zieht es allgemein vor, autonom von anderen Rebellen Gruppen zu agieren. Die Kämpfer sollen einer legitimierten islamistischen Führung folgen, die sich klar zu einer jihadistischen Ideologie bekennt. Trotz dieser Verschiedenheiten teilen die Oppositionsbewegungen das kurzfristige Ziel, das Regime zu stürzen, und es besteht eine temporäre Zusammenarbeit von JN und FSA.<sup>100</sup> Teilweise koordinieren die Gruppen gemeinsam militärische Operationen gegen Regierungstruppen, wie zum Beispiel in der umkämpften Stadt Aleppo. Eine offizielle Zusammenarbeit der beiden Organisationen wird dennoch von beiden Seiten nicht bestätigt.<sup>101</sup> Erstens befürchtet die FSA, Ansehen und Unterstützung in der internationalen Gemeinschaft zu verlieren. Terroristische Gruppierungen innerhalb der Oppositionsbewegungen waren lange Zeit ein wesentlicher Grund, warum die Europäische Union sich uneinig über die Unterstützung der Aufständischen mit Waffen war.<sup>102</sup> Zweitens ist die prodemokratische Ausrichtung der FSA nicht mit dem religiös motivierten Glaubenskrieg der JN vereinbar. Nach Berichten von Aufständischen kam es z. B. in Aleppo bereits häufiger zu Zusammenstößen zwischen den beiden Gruppierungen.<sup>103</sup>

Für die FSA und andere oppositionelle Bewegungen ist eine partielle Kooperation mit der JN deshalb sinnvoll, weil die Jihadisten militärisch als sehr effiziente Gruppe gelten. In Teilen der syrischen Opposition wird die JN für ihre wirkungsvollen Anschläge gerühmt. Nicht selten ist dies ein Grund für Kämpfer, sich der JN anzuschließen, weil sie mit Hilfe der Salafisten die größte Möglichkeit sehen, die Asad-Regierung zu stürzen.<sup>104</sup> Ein Sprecher der FSA aus der Aleppo-Region wies auf die ideologischen Divergenzen zwischen der FSA und der JN hin, bestätigte aber den Sinn einer Zusammenarbeit gegen den gemeinsamen Feind auf Regierungsseite. "We might not share the same beliefs as Jabhat al-Nusra, but we are fighting the same enemy."<sup>105</sup> Die JN sagte sich, wie andere Rebellen Gruppen, am 24.09.2013 von der Nationalen Koalition (NC) und der von ihr bestimmten sogenannten Übergangsregierung los.<sup>106</sup>

<sup>99</sup> vgl. Tagesschau.de: Das Who's who der Assad Gegner, Teil 6 Die Freie Syrische Armee (FSA), [http://www.tagesschau.de/ausland/oppositionsyrrien106~\\_page-6.html](http://www.tagesschau.de/ausland/oppositionsyrrien106~_page-6.html) sowie Bennett, Alex: Who Are the Syrian Rebels?, a.a.O. alle abgerufen am 17.09.2013: Die FSA wurde im Sommer 2011 von Deserteuren des Assad-Militärs gegründet, zunächst um friedliche Demonstrationen zu schützen, soll ca. 50.000-60.000 Mann umfassen; nomineller Kopf ist Oberst Riad al-Asaad, militärischer Oberbefehlshaber (Stabschef) Brigadegeneral Salim Idriss.

<sup>100</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 35, a.a.O.

<sup>101</sup> vgl. Quilliam Foundation, S. 11, a.a.O.

<sup>102</sup> vgl. Europa streitet über Waffenlieferungen nach Syrien vom 15.3.2013, <http://www.zeit.de/politik/ausland/eu-gipfel-bruessel-syrien-waffenlieferung-hollande>, abgerufen am 23.09.2013

<sup>103</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 36, a.a.O.

<sup>104</sup> vgl. O'Bagy, Elizabeth: Jihad in Syria, S. 37, a.a.O.

<sup>105</sup> Alami, Mona: Islamist groups gaining prominence in Syria fight vom 14.12.2012, <http://www.usatoday.com/story/news/world/2012/12/13/syria-bombing-assad/1766029/>, abgerufen am 23.09.2013

<sup>106</sup> vgl. Zeit Online vom 25.09.2013: Syrische Rebellen Gruppen sagen sich von Oppositionsbündnis los, a.a.O.;

Lund, Aron: Islamist Groups Declare Opposition to National Coalition and US Strategy, a.a.O.;

Szybala, Valerie: The Islamic Alliance Emerges, a.a.O.;

Heras, Nicholas A.: Syrian Rebel Commander Tweets the Formation Of A New Rebel Islamist Coalition, a.a.O.;

Derstandard.at vom 25.09.2013: Islamistische Rebellen kehren Syriens Nationaler Koalition den Rücken, a.a.O.

Inwieweit sich diese aktuelle Entwicklung auf eine künftige Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen auswirkt, muss abgewartet werden.

Eine teilweise Zusammenarbeit besteht mit der Ahrar al-Sham, die die federführende Fraktion innerhalb des islamistischen Bündnisses der SIF ist. Berichten zufolge führten die Gruppen zusammen Angriffe gegen das regierungstreue Militär in verschiedenen Städten, wie zum Beispiel Aleppo, aus.<sup>107</sup>

## 4. Ausblick

Ziel der Ausführungen war, einen Überblick zum gegenwärtigen Einfluss ausgewählter salafistischer Gruppen im syrischen Konflikt zu geben. Abschließend wird ein kurzer Ausblick auf mögliche Entwicklungen der islamistischen Opposition gegeben.

Der Zusammenschluss verschiedener islamistischer Fraktionen zur SIF zeigt, dass es immer wieder zu Änderungen in der Struktur der Oppositionsbewegung kommt. Auch die jüngste Entwicklung, die gemeinsame Erklärung von dreizehn Rebellengruppen vom 24.09.2013, die sich von der Nationalen Koalition (NC) distanzieren und eine Neuorganisation der Opposition gegen den syrischen Präsidenten Assad fordern, die sich nach islamistischen Maßstäben richten und die Scharia beachten soll, bestätigt diese Aussage. Am 29.09.13 schlossen sich 43 Einheiten radikaler syrischer Rebellen im Großraum Damaskus zur „Armee des Islam“ zusammen. Vorsitzender des Zusammenschlusses soll Sahran Allusch sein, der Führer der „Liwa al-Islam“. Die sich hieraus weiter ergebenden Veränderungen bleiben zum jetzigen Zeitpunkt offen.<sup>108</sup>

Bereits die Bildung der SIF sollte die salafistischen Strömungen bündeln, um eine starke Kraft gegen das Assad-Regime zu bilden. Ob dieses Bündnis Bestand hat oder aufgrund unterschiedlicher Fraktionen fragmentiert ist, ist schwer vorauszusagen. Das hängt auch von der finanziellen Unterstützung aus dem Ausland ab. Falls die SIF Förderer aus den reichen Golfstaaten dauerhaft für sich gewinnen kann, hat diese Koalition gute Möglichkeiten, noch mehr Einfluss im syrischen Konflikt zu gewinnen.<sup>109</sup>

Die Stärke radikal-salafistischer Gruppierungen im syrischen Konflikt kann auch auf die effizientere finanzielle Unterstützung aus dem Ausland zurückgeführt werden. Eine offizielle Unterstützung durch Saudi-Arabien, Katar und die Türkei soll dem Syrischen Nationalrat

<sup>107</sup> vgl. Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012. S. 29, a.a.O.

<sup>108</sup> vgl. Zeit Online vom 25.09.2013: Syrische Rebellengruppen sagen sich von Oppositionsbündnis los, a.a.O.;

Lund, Aron: Islamist Groups Declare Opposition to National Coalition and US Strategy, a.a.O.;

Szybala, Valerie: The Islamic Alliance Emerges, a.a.O.;

Heras, Nicholas A.: Syrian Rebel Commander Tweets the Formation Of A New Rebel Islamist Coalition, a.a.O.;

Derstandard.at vom 25.09.2013: Islamistische Rebellen kehren Syriens Nationaler Koalition den Rücken, a.a.O.;

Putz, Ulrike: Propagandaoffensive der islamistischen Rebellen. In Spiegel Online vom 03.10.2013, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/krieg-in-syrien-propaganda-offensive-der-islamistischen-rebellen-a-925375.html>, abgerufen am 03.10.2013

<sup>109</sup> vgl. Lund, Aron: Syria's Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, S. 27, a.a.O.

(Syrian National Council, SNC) zugutekommen. Die Exilopposition fordert militärische und finanzielle Unterstützung aus dem Ausland für die FSA, den bewaffneten Arm des SNC.<sup>110</sup> Dennoch scheint diese offizielle Förderung nicht effektiv zu verlaufen, denn ein Großteil der Mittel versickert auf dem Weg zu den Brigaden der FSA aufgrund von Korruption und Missmanagement. Die offizielle Unterstützung für salafistische Gruppen wie die JN ist nicht unbedingt größer als die für die der FSA. Vor allem im konservativen Saudi-Arabien gibt es aber viele private Spender, die den salafistischen Aufstand fördern. Die Regierungen der Golfstaaten bekennen sich zwar öffentlich als Helfer des SNC, zahlreiche salafistische Prediger jedoch lassen Jihadisten Gelder über private Kanäle zukommen. JN profitiert dabei auch von der finanziellen Unterstützung durch AQI und von bereits eroberten Waffen.<sup>111</sup> Diese Netzwerke scheinen die Mittel, im Gegensatz zur FSA, weitaus effektiver nach Syrien zu schleusen, was auch ein Kämpfer der salafistischen Ahrar al-Sham Brigaden betont: *“Their support stays in Turkey, it doesn’t make it to the revolutionaries here. If our supporters send us 100 lira, we get 100 lira. This is the reality.”*<sup>112</sup>

Vorteilhaft für die SIF kann auch die maßgeblich durch die AS geprägte ideologische Ausrichtung der Bewegung sein. Sie bildet einen Gegenpol zur extremistischen JN, die sich durch ein zu radikal islamistisches Verhalten von Teilen der Bevölkerung entfremdet. Die salafistische Ideologie der SIF, die sich von den moderaten Islamisten oder säkularen Aufständischen der FSA abgrenzt, könnte in großen Teilen der Bevölkerung Unterstützung finden. Im westlichen Ausland wird die finanzielle Unterstützung der FSA momentan präferiert. Die Zukunftsaussichten der SIF werden auch davon abhängen, inwieweit die westlichen Staaten das salafistische Bündnis als legitime oppositionelle Kraft anerkennen.<sup>113</sup>

Weitaus häufiger als über die SIF wird in den internationalen Medien über die JN berichtet. Allein die hohe Anzahl der von ihr durchgeführten Angriffe zeugt von dem Einfluss und der Effizienz der Jihadisten. Immer häufiger wird auch über den wachsenden Einfluss von al-Qaida in Syrien berichtet, wobei die internationale Terrororganisation meist mit der JN in Verbindung gebracht wird.<sup>114</sup> Durch die Klassifizierung als Terrororganisation ist die JN als oppositioneller Akteur, zumindest im Ausland, delegitimiert.

Die zahlreich ausgeführten Anschläge zeigen die Gefährlichkeit der JN als ernst zu nehmende Oppositionsbewegung. Die JN vermeidet zwar eine allzu extreme Rhetorik gegenüber Nicht-Sunniten, der Großteil der syrischen Bevölkerung teilt ihre Ideologie jedoch nicht. Die Militäroperationen und die häufigen Selbstmordattentate wirken auf die meisten Syrer bzw. andere Oppositionsgruppen abschreckend.<sup>115</sup>

<sup>110</sup> vgl. Zein, Huda: Identitäten und Interessen der syrischen Oppositionellen, a.a.O.; Tagesschau.de: Das Who’s who der Assad Gegner, Teil 2: Die Nationale Syrische Koalition, [http://www.tagesschau.de/ausland/oppositionsyrien106~\\_page-2.html](http://www.tagesschau.de/ausland/oppositionsyrien106~_page-2.html), abgerufen am 17.09.2013; Tagesschau.de: Das Who’s who der Assad Gegner, Teil 3: Der Syrische Nationalrat, [http://www.tagesschau.de/ausland/oppositionsyrien106~\\_page-2.html](http://www.tagesschau.de/ausland/oppositionsyrien106~_page-2.html), abgerufen am 17.09.2013

<sup>111</sup> vgl. Lund, Aron: Syrian Jihadism 2012, S.19f., a.a.O., Zelin, Aaron Y.: Causes for Pause: Spoilers and Risks, a.a.O.:

<sup>112</sup> Abouzeid, Ranja: Going Rogue: Bandits and Criminal Gangs Threaten Syria’s Rebellion vom 30.07.2012, <http://world.time.com/2012/07/30/going-rogue-bandits-and-criminal-gangs-threaten-syrias-rebellion/>, abgerufen am 23.09.2013

<sup>113</sup> vgl. Lund, Aron: Syria’s Salafi Insurgents: The Rise Of The Syrian Islamic Front 2013, 19, a.a.O.

<sup>114</sup> vgl. Reuters vom 31.03.2013: BND: Al-Kaida gewinnt in syrischem Bürgerkrieg an Bedeutung, <http://de.reuters.com/article/domesticNews/idDEBEE92U00420130331>, abgerufen am 24.09.2013

<sup>115</sup> vgl. Quilliam Foundation, S. 11f., a.a.O.

# Abkürzungsliste

AS	Ahrar al-Sham
AQ	al-Qaida
AQI	al-Qaida in Iraq
FSA	Freie Syrische Armee
HASI	Harakat Ahrar al-Sham al-Islamiya
ISI	Islamic State in Iraq
ISIS	Islamic State of Iraq and al-Sham
JN	Jabhat al-Nusra
NC	Nationale Koalition oder Nationale Koalition der syrischen Revolutions- und Oppositionskräfte
NGOs	Nichtregierungsorganisationen
SIF	Syrische Islamische Front
SILF	Syrian Islamic Liberation Front
SLF	Syrian Liberation Front
SMC	Supreme Military Council Command
SNC	Syrian National Council bzw. Syrischer Nationalrat
USBV	Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung



## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)  
Frankenstr. 210  
90461 Nürnberg

### **Bezugsquelle/Ansprechpartner**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Frankenstr. 210  
90461 Nürnberg  
info@bamf.bund.de  
www.bamf.de  
Tel. +49 911 943-0  
Fax +49 911 943-1000

### **Stand**

September 2013

### **Druck**

BAMF, Zentraler Service

### **Gestaltung**

BAMF, Zentraler Service - Veranstaltungsmanagement/Besucherdienst, Publikationen

### **Bildnachweis**

BAMF

### **Verfasser**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Referat 412 - Analyse islamischer Staaten  
Tel.: +49 911 943 7201  
Fax: + 49 911 943 7299

